



Gesamtabschluss

**des Landkreises Dahme-Spreewald
für das Jahr 2018**

Verantwortlich

Landkreis Dahme-Spreewald
Dezernat I
Kämmerei und Kreiskasse
Reutergasse 12
15907 Lübben (Spreewald)

Tel.: 03546-201332

E-Mail: finanzverwaltung@dahme-spreewald.de

www.dahme-spreewald.de

Fotos

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
Projektbild Zentrum fürs Zukunftstechnologien im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
Tagebau Wanninchen

Stand

November 2019

Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis	5
Konsolidierungsbericht	7
I. Kurzdarstellung des Gesamtabchlusses 2018	7
II. Gesetzliche Grundlagen	9
III. Konsolidierungskreis	11
IV. Gegenstand, Art und Umfang der Gesamtabchlusserstellung	15
V. Methoden der Konsolidierung	16
VI. Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung	18
VII. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung	20
 Gesamtanhang des Landkreises Dahme-Spreewald zum 31.12.2018.....	 32
 Gesamtbilanz zum 31.12.2018	 36
Einzel Erläuterungen zu den Posten der Aktiva	37
Einzel Erläuterungen zu den Posten der Passiva	42
 Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2018.....	 48
Einzel Erläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung.....	49
 Gesamtfinanzrechnung zum 31.12.2018.....	 62
Einzel Erläuterungen zu den Posten der Gesamtfinanzrechnung.....	63

Anlagen

- Anlage 1 Gesamtforderungsübersicht
- Anlage 2 Gesamtverbindlichkeitenübersicht
- Anlage 3 Gesamtanlagenübersicht
- Anlage 4 Konsolidierungskreis
- Anlage 5 Beteiligungsbericht

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft
AHK	Anschaffungs- und Herstellungskosten
ARAP	aktiver Rechnungsabgrenzungsposten
BADC	Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH
BbgKVerf	Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
BilruG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGBI	Bundesgesetzblatt
BewertL Bbg	Bewertungsleitfaden Brandenburg
BKZ	Brand- und Katastrophenschutzzentrum
DKG	Deutsche Krankenhausgesellschaft
d. h.	das heißt
DRS 2	Deutscher Rechnungslegungsstandard Nr. 2
ELS	Energieregion Lausitz-Spreewald GmbH
ER	Ergebnisrechnung I, II, III
ggf.	gegebenenfalls
GKG	Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GoK	Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung
GRPS	Zweckverband Gewässerrandstreifenprojekt Spreewald
GVBl	Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Brandenburg
GWG	geringwertige Wirtschaftsgüter
IBA i. L.	Internationale Bauausstellung Fürst- Pückler-Land i. L.
ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
i. H. v.	in Höhe von
I. N. A	Internationale Naturausstellung Lieberoser Heide GmbH
i. V. m.	in Verbindung mit
IST / IMC	Intermediate Care
IT	Informationstechnik
KAEV	Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“
KB /HB	Kommunalbilanz / Handelsbilanz (Einzelabschluss) I, II, III
KDS	Klinikum Dahme-Spreewald GmbH
KDSD	Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH
KDSR	Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
KHG	Gesetz zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KMU	kleine und mittlere Unternehmen
KomHKV	Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung
KSA	Kommunaler Schadenausgleich
KVBbg	Kommunaler Versorgungsverband Brandenburg
KW	Königs Wusterhausen
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald

mbH	mit beschränkter Haftung
MBS	Mittelbrandenburgische Sparkasse
Mio.	Millionen
NLSI	Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut
ÖDA	Öffentlicher Dienstleistungsauftrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PUB	Passiver Unterschiedsbetrag
rd.	rund
RVS	Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
SBAZV	Südbrandenburgischer Abfallzweckverband
Sopo	Sonderposten
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
PRAP	passive Rechnungsabgrenzungsposten
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH
Tsd.	Tausend
TV	Tarifvertrag
u. a.	unter anderem
UB	Unterschiedsbetrag
üÖPNV	übriger öffentlicher Personennahverkehr
VBB	Verkehrsverbund Berlin- Brandenburg GmbH
WFG	Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH
WRL	Wirtschaftsregion Lausitz Spreewald GmbH
ZFZ	(neues) „Zentrum für Zukunftstechnologien“ im Technologiepark Wildau
ZLR	Zentrum für Luft- und Raumfahrt
ZV	Zweckverband
ZVK	Kommunaler Versorgungsverband Brandenburg – Bereich Zusatzversorgungskasse

Konsolidierungsbericht

I. Kurzdarstellung des Gesamtabchlusses 2018

Eine ausführliche Erläuterung erfolgt im Gesamtanhang.

Gesamtbilanz 2018

Aktiva	31.12.2017	31.12.2018
	in Euro	in Euro
1 Anlagevermögen	281.253.201,67	281.728.756,48
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.527.492,38	1.457.041,92
1.2 Sachanlagevermögen	278.111.966,85	278.531.324,24
1.3 Finanzanlagevermögen	1.613.742,44	1.740.390,32
2 Umlaufvermögen	134.340.625,62	153.100.254,05
3 Ausgleichsposten nach dem KHG	51.126.757,14	51.130.137,14
4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.054.969,34	9.598.467,20
	476.775.553,77	495.557.614,87

Die Gesamtbilanzsumme zum 31.12.2018 beträgt 495,6 Mio. Euro und liegt damit um 3,8 % über dem Vorjahreswert. Die gegenwärtige Bilanzstruktur zeigt sehr anlagenintensive Vermögenswerte auf, die den Bürgern und Bürgerinnen im Rahmen der Daseinsvorsorge zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt umfasst das Anlagevermögen 281,7 Mio. Euro.

Dem gegenüber steht ein Umlaufvermögen von 153,1 Mio. Euro mit einem Kassenbestand i. H. v. 85,6 Mio. Euro (Vorjahr 73,0 Mio. Euro).

Passiva	31.12.2017	31.12.2018
	in Euro	in Euro
1 Eigenkapital	266.665.260,58	286.871.907,64
2 Sonderposten	120.259.354,39	116.576.180,08
3 Rückstellungen	50.722.568,96	51.216.845,27
4 Verbindlichkeiten	37.953.111,92	40.017.479,25
5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.175.257,92	875.202,63
	476.775.553,77	495.557.614,87

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2018 gegenüber 2017 um ca. 20,2 Mio. Euro auf ca. 286,9 Mio. Euro erhöht.

Zum 31.12.2018 werden Sonderposten i. H. v. ca. 116,6 Mio. Euro ausgewiesen.

Die Positionen Rückstellungen i. H. v. ca. 51,2 Mio. Euro und Verbindlichkeiten i. H. v. ca. 40,0 Mio. Euro erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr.

Der Kreditbestand belief sich zum 31.12.2018 innerhalb des Konzerns auf ca. 10,5 Mio. Euro (Vorjahr ca. 11,4 Mio. Euro).

Passive Rechnungsabgrenzungsposten mit ca. 0,9 Mio. Euro reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr.

Gesamtergebnisrechnung 2018

Ergebnisstruktur	31.12.2017	31.12.2018
	in Euro	in Euro
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	386.767.014,18	411.692.677,38
Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit	371.524.347,97	388.462.552,53
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	15.242.666,21	23.230.124,85
Finanzergebnis	1.940.505,14	1.386.878,40
Ordentliches Gesamtergebnis	17.183.171,35	24.617.003,25
Außerordentliches Gesamtergebnis	78.860,71	112.073,15
Gesamtüberschuss	17.262.032,06	24.729.076,40
Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis	-3.383.339,84	-2.960.438,51
Gesamtbilanzüberschuss	13.878.692,22	21.768.637,89

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit schließt mit ca. 23,2 Mio. Euro ab. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis damit um ca. 8,0 Mio. Euro.

Die sich für 2018 ergebene Aufwandsdeckungsquote von 106 % (Vorjahr 104 %) zeigt, dass die ordentlichen Erträge die ordentlichen Aufwendungen decken bzw. sogar übersteigen.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des außerordentliches Ergebnisses weist der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald einen Gesamtbilanzüberschuss von ca. 21,8 Mio. Euro aus.

Gesamtfinanzrechnung 2018

Finanzstruktur	31.12.2017	31.12.2018
	in Euro	in Euro
konsolidierter Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.748.344,93	26.076.912,77
konsolidierter Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.563.032,92	-10.459.662,25
konsolidierter Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.137.500,87	-1.522.805,02
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 26)	8.047.811,14	14.094.445,50
Veränderung des Bestandes an fremden Zahlungsmitteln Landkreis Dahme-Spreewald	2.010.099,81	-1.449.060,09
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	62.940.964,97	72.998.875,92
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.998.875,92	85.644.261,33

Es werden Einzahlungen aus Investitionszuwendungen i. H. v. ca. 8,3 Mio. Euro erfasst. Die Investitionstätigkeit des Konzerns lag bei ca. 22,0 Mio. Euro. Demgegenüber standen Einzahlungen aus Anlagenverkäufen i. H. v. ca. 3,2 Mio. Euro.

Der Zahlungsmittelbestand am Ende der Periode wird i. H. v. ca. 85,6 Mio. Euro ausgewiesen.

II. Gesetzliche Grundlagen

Gemäß §§ 83, 141 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) ist der Landkreis Dahme-Spreewald verpflichtet, einen prüffähigen konsolidierten Gesamtabschluss aufzustellen, der sowohl über die Einzelabschlüsse der ausgegliederten Unternehmen als auch über den Abschluss des Landkreises Dahme-Spreewald Auskunft erteilt.

Für die Aufstellung der Konzernbilanz des Jahres 2018 galten folgende Vorschriften in der jeweils zurzeit geltenden Fassung:

- §§ 83 ff BbgKVerf
- §§ 62 ff KomHKV
- Verwaltungsvorschrift über die produktorientierte Gliederung der Haushaltspläne, die Kontierung der kommunalen Bilanzen und der Ergebnis- und Finanzhaushalte sowie über die Verwendung verbindlicher Muster zur KomHKV (VV Produkt- und Kontenrahmen)
- §§ 271, 290, 300 bis 309, 311 und 312 HGB
- Richtlinie zur Erstellung des kommunalen Gesamtabschlusses des Landkreises Dahme-Spreewald (Gesamtabschlussrichtlinie)
- Leitfaden der Projektgruppe „Kommunaler Gesamtabschluss“ der Kommunen im Land Brandenburg

Gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf besteht der Gesamtabchluss aus:

- der Gesamtergebnisrechnung,
- der Gesamtfinanzrechnung,
- der Gesamtbilanz und
- dem Konsolidierungsbericht.

Dem Gesamtabchluss sind als Anlagen beizufügen:

- der Gesamtanhang
- die Gesamtanlagenübersicht,
- die Gesamtforderungsübersicht,
- die Gesamtverbindlichkeitenübersicht und
- der Beteiligungsbericht.

Der Konsolidierungsbericht gibt anhand der letzten Jahresabschlüsse des Landkreises und der gemäß § 83 BbgKVerf zu konsolidierenden Unternehmen einen Gesamtüberblick über die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Landkreises, so dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird.

Des Weiteren sind, soweit sich dies nicht aus dem Beteiligungsbericht ergibt, insbesondere darzustellen:

- Erläuterungen des Gesamtabchlusses bestehend aus
 - Informationen zur Abgrenzung des Konsolidierungskreises und zu den angewandten Konsolidierungsmethoden,
 - Erläuterungen zu den einzelnen Posten des Gesamtabchlusses sowie zu den Nebenrechnungen und
 - Einzelangaben zur Zusammensetzung wesentlicher Jahresabschluss-positionen.
- Ausblick auf die künftige Entwicklung, insbesondere bestehend aus
 - Angaben über Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode eingetreten sind und
 - Angaben über die erwartete Entwicklung wesentlicher Rahmenbedingungen, insbesondere über die finanziellen und wirtschaftlichen Perspektiven und Risiken.

Der Kämmerer stellt den Entwurf des Gesamtabchlusses mit seinen Anlagen auf und leitet den Entwurf dem Rechnungsprüfungsamt zur Prüfung weiter. Nach Abschluss der Prüfung wird dem Landrat der geprüfte Gesamtabschluss zur Feststellung vorgelegt.

Der Landrat leitet den von ihm festgestellten Gesamtabchluss mit seinen Anlagen dem Kreistag rechtzeitig zur Beschlussfassung weiter.

Gemäß § 83 Absatz 6 BbgKVerf beschließt der Kreistag über den geprüften Gesamtabschluss bis spätestens 31.12. des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres. Dies ist jedoch praktisch unmöglich, da erst Ende September 2019 die Korrekturbuchungen für den Einzelabschluss 2018 des Landkreises abgeschlossen waren und der Einzelabschluss am 18.12.2019 dem Kreistag zur Beschlussfassung vorgelegt wird. Des Weiteren liegen auch die Abschlüsse des KAEV und SBAZV in der Regel erst Ende September vor.

Zielsetzung des Gesamtabschlusses

Die Erstellung eines kommunalen Gesamtabschlusses ist die logische Konsequenz der Einführung der Doppik im Rahmen des neuen kommunalen Haushaltswesens und der Hinwendung zum Konzept des Ressourcenverbrauchs.

Mit der Verpflichtung zur Aufstellung eines konsolidierten Gesamtabschlusses wird das Ziel verfolgt, den Gesamtüberblick über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Landkreises zu verbessern. Gegenwärtig fehlt ein solcher Gesamtüberblick, auch weil teilweise viele kommunale Aufgaben von Tochterunternehmen¹ wahrgenommen werden.

Im Gesamtabschluss wird die Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage so dargestellt, als ob es sich um eine einzige wirtschaftliche und rechtliche Einheit handeln würde. Der Gesamtabschluss erlaubt somit einen umfassenden Einblick in die Ergebnisse kommunalen Handelns.

Die Erstellung des Gesamtabschlusses erfolgt durch einen mehrschichtigen Konsolidierungsprozess. Unter Konsolidierung versteht man die Eliminierung von Doppelerfassungen, das sind alle finanziellen Vorgänge zwischen dem Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen, auch unter den Töchterunternehmen, die in einem einheitlichen Konzern² nicht gebucht worden wären.

III. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis, der die einzubeziehenden Unternehmen in den Gesamtabschluss (Konzernabschluss) bezeichnet, sind neben dem Landkreis Dahme-Spreewald als sogenanntes Mutterunternehmen folgende Tochterunternehmen aufzunehmen³:

- Unternehmen, an denen der Landkreis beherrschend oder mindestens maßgeblich beteiligt ist. Für mittelbare Beteiligungen gilt § 290 HGB. Eine mittelbare Beteiligung bedeutet, eine Beteiligung, die nicht direkt vollzogen wird, sondern durch dazwischen geschaltete Unternehmen.
- Andere Unternehmen, die vom Landkreis gemeinsam mit Dritten geführt werden⁴ und
- die Zweckverbände nach dem Gesetz über die kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg (GKG), bei denen der Landkreis Mitglied ist. Ausgenommen sind Zweckverbände, die ausschließlich Beteiligungen an Sparkassen halten.

¹ verselbstständigter kommunaler Aufgabenträger

² hier Konzern „Landkreis Dahme-Spreewald“

³ Verweis auf § 83 i. V. m. § 92 Abs. 2 BbgKVerf, § 271 HGB

⁴ Gemeinschaftsunternehmen (joint venture)

Im Folgenden werden die Beteiligungsunternehmen bzw. verselbstständigten kommunalen Aufgabenträger unter beherrschendem Einfluss des Landkreises als verbundene Tochterunternehmen sowie Beteiligungsunternehmen bzw. verselbstständigte kommunale Aufgabenträger unter maßgeblichem Einfluss als assoziierte Tochterunternehmen deklariert.

Die Art der Einbeziehung des jeweiligen Tochterunternehmens wird nachfolgend kurz erläutert:

Vollkonsolidierung

Zum Vollkonsolidierungskreis zählen Unternehmen unter beherrschendem Einfluss des Landkreises, d. h. einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % und wenn der Landkreis die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik des Tochterunternehmens dauerhaft zu bestimmen, um aus dessen Tätigkeit Nutzen zu ziehen⁵.

Um den Konzern unter der Fiktion der rechtlichen Einheit abbilden zu können, werden im Rahmen der Vollkonsolidierung die Jahresabschlüsse des Landkreises und seiner verbundenen Unternehmen zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert.

Dies bedeutet, dass nicht die Beteiligungswerte, sondern die einzelnen Vermögensgegenstände, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten, Eigenkapital sowie Aufwendungen und Erträge der Tochterunternehmen in den Gesamtabchluss übernommen werden.

Eigenkapitalmethode (at equity)⁶

Nach der Eigenkapitalmethode sind Unternehmen unter maßgeblichem Einfluss des Landkreises, Gemeinschaftsunternehmen und Zweckverbände einzubeziehen. Ein maßgeblicher Einfluss setzt voraus, dass der Landkreis an Grundsatzentscheidungen bei den assoziierten Tochterunternehmen mitwirken kann. Ein maßgeblicher Einfluss wird in der Regel dann vermutet, wenn der Landkreis 20 % der Stimmrechte am Tochterunternehmen innehat.⁷ Bei Durchführung der Eigenkapitalmethode für die assoziierten Tochterunternehmen werden nicht die einzelnen Vermögensgegenstände, Schulden, Erträge und Aufwendungen der Beteiligungen in den Gesamtabchluss einbezogen, sondern lediglich der Beteiligungsbuchwert und das anteilige Beteiligungsergebnis des assoziierten Unternehmens in der Gesamtbilanz bzw. Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen. Dieser Beteiligungswert ist bei den Folgekonsolidierungen entsprechend der Eigenkapitalentwicklung dieser Tochterunternehmen fortzuschreiben.

Im Geschäftsjahr 2017 erhöhte sich weiterhin durch die Gründung der I. N. A. Lieberoser Heide GmbH die Anzahl der Beteiligungsgesellschaften. Am 18.10.2017 wurde die I. N. A. Lieberoser Heide GmbH gegründet und am 22.12.2018 im Handelsregister eingetragen. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist einer der sechs Gründungsgesellschafter. Um die Idee der Internationalen Naturausstellung zu verwirklichen und die Lieberoser Heide professionell zu konzipieren und auszurichten war die Gründung einer Trägergesellschaft unerlässlich.

⁵ vgl. § 290 HGB

⁶ auch Equity-Konsolidierung genannt

⁷ vgl. § 312 Abs. 2 HGB

Der Beteiligungsbuchwert des Landkreises beträgt, gemessen am Stammkapital der I. N. A. GmbH, 20 Tsd. Euro. Mit 26,67 % der Anteile hat der Landkreis einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesellschaft, so dass die I. N. A. GmbH mittels Eigenkapitalmethode in den Konzernabschluss erstmalig in 2017 einbezogen wurde.

Bilanzierung zu Anschaffungskosten (at cost) und Konsolidierungsausschluss

Die Jahresabschlüsse von verbundenen oder assoziierten Unternehmen müssen gemäß § 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB nicht in die Konsolidierung einbezogen werden, wenn sie für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Schuldenlage des Landkreises zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung⁸ sind.

Darüber hinaus sind jedoch weitere Kriterien in die Betrachtung heranzuziehen, z. B. wesentliche finanzielle Risiken und Verpflichtungen oder Fragen der Standortentwicklung. Die TGZ Wildau GmbH, die TKW GmbH und die in 2017 neu gegründete I. N. A. GmbH wurden im Rahmen der Wesentlichkeitsprüfung als untergeordnet eingestuft, jedoch aufgrund kommunal-politischer Relevanz im Gesamtabschluss berücksichtigt. Zur I.N.A. GmbH liegen darüber hinaus noch keine aussagekräftigen Bilanzdaten vor, da die Unternehmensgründung erst zum Jahresende 2017 erfolgte. Für mehrere Tochterunternehmen, die bei einer isolierten Betrachtung jeweils unwesentlich sind, darf nur dann auf eine Einbeziehung verzichtet werden, wenn diese Tochterunternehmen in ihrer Gesamtheit ebenfalls von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind. Diese gemeinsame Betrachtung erstreckte sich auf sämtliche Tochterunternehmen des Landkreises von untergeordneter Bedeutung als Gesamtheit.

Mitte des Jahres 2017 wurden bereits die Weichen zur Neuausrichtung der ehemaligen Energieregion Lausitz GmbH (ELS) als eine bis Sachsen agierende Gesellschaft der Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL) gestellt. Dem Gesellschafterkreis gehört nun der Landkreis Görlitz an. Gemeinsam sollen die Herausforderungen zur Gestaltung des Strukturwandels in der Lausitz bewerkstelligt werden. Am 27.11.2018 erfolgte die Handelsregistereintragung für die Umfirmierung im Amtsgericht Cottbus. Der Jahresabschluss 2017 weist ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Das Stammkapital der Gesellschaft ist in diesem Zuge von bisher 25 Tsd. Euro auf 30 Tsd. Euro erhöht worden. Der Beteiligungsanteil des Landkreises sank somit von 20 % auf 16,67 %. Somit wurde die Konsolidierungsart bereits zum Abschlussstichtag 31.12.2017 (§ 83 Abs. 2 BbgKVerf) von der Eigenkapitalmethode auf eine Konsolidierung zu Anschaffungskosten herabgestuft.

Am 20.02.2018 erfolgte die notarielle Beurkundung des Geschäftsanteilskaufvertrages mit dem Beratungsunternehmen „Berater für die öffentliche Hand GmbH“ (PD GmbH). Mit Eintrag ins Handelsregister im März 2018 hält der Landkreis nunmehr 0,085 % der Geschäftsanteile an der PD GmbH.

Der Wert der Beteiligung entspricht dem Stammkapitalanteil des Landkreises in Höhe von 1.500,00 Euro, welcher als Vermögenszugang unter dieser Bilanzposition im Haushaltsjahr 2018 beim Landkreis gebucht wurde. Aufgrund der geringen Einflussnahme (Prozentanteil) des Landkreises erfolgt lediglich eine Konsolidierung zu Anschaffungskosten.

⁸ Der Anteil an der Einheit für den Gesamtabschluss ist unwesentlich.

Des Weiteren trifft eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten auf die BADC GmbH, die VBB GmbH und die Zweckverbände NLSI und KISA zu.

Eine Konsolidierung u. a. mit Stiftungen, Treuhandvermögen, Verbänden und Körperschaften des öffentlichen Rechts erfolgt nicht⁹. Daher wurde die Regionale Planungsgemeinschaft (Körperschaft des öffentlichen Rechts) sowie auch weitere Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage mit pflichtiger Mitgliedschaft wie z. B. Wasser- und Bodenverbände nicht konsolidiert.

Rechtsfähige Stiftungen sowie Treuhandvermögen wären wegen des fehlenden wirtschaftlichen Eigentums der Kommune lediglich als Pflichtanlage darzustellen¹⁰. Bewirtschaftete Treuhandmittel und Stiftungsvermögen sind jedoch nicht vorhanden.

Der Zweckverband für die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam wurde ebenfalls nicht konsolidiert. Sparkassen werden im Gesamtabschluss nicht bilanziert, da gemäß § 36 des Brandenburgischen Sparkassengesetzes seit dem 19.07.2005 die Gewährträgerhaftung entfallen ist und somit kein eigentumsgleiches Recht mehr besteht. Es besteht ein Konsolidierungsverbot gemäß § 83 Abs. 1 Nr. 3 BbgKVerf.

Die Klinikum Dahme-Spreewald Dienstleistungsgesellschaft mbH (KDSD mbH) und das Medizinische Versorgungszentrum Dahme-Spreewald GmbH (MVZ) als Tochterunternehmen der KDS GmbH und die Klinikum Dahme-Spreewald Reinigungsgesellschaft mbH (KDSR mbH) als Enkeltochterunternehmen der KDS GmbH wurden aufgrund der mittelbaren Beteiligung des Landkreises ohne beherrschenden Einfluss (§ 290 Abs. 1 bis 4 HGB) und aufgrund untergeordneter Bedeutung (§ 83 Abs. 2 BbgKVerf i. V. m. § 296 Abs. 2 HGB) ebenfalls nicht konsolidiert.

Der Konzern enthält somit folgende Einzelabschlüsse, die wie folgt konsolidiert werden¹¹:

Vollkonsolidierung:

- Landkreis Dahme-Spreewald (LDS)
- Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RVS)
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (WFG mbH)
- Klinikum Dahme-Spreewald GmbH (KDS GmbH)
- Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH (TGZ Wildau GmbH)

Eigenkapitalmethode:

- Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“ (KAEV)
- Südbrandenburgischer Abfallzweckverband (SBAZV)
- Teltower Kreiswerke GmbH (TKW GmbH)
- I. N. A. Lieberose Heide GmbH (I. N. A. GmbH)

⁹ vgl. § 83 BbgKVerf i. V. m. § 92 BbgKVerf

¹⁰ Verweis auf § 58 Abs. 2 Nr. 11 KomHKV.

¹¹ vgl. auch Anlage 4

Bilanzierung zu Anschaffungskosten (at cost):

- Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut (NLSI)
- Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
- Verkehrsverbund Berlin- Brandenburg GmbH (VBB GmbH)
- Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH (BADC GmbH)
- Wirtschaftsregion Lausitz GmbH (WRL GmbH)
- Berater für die öffentliche Hand (PD GmbH)

IV. Gegenstand, Art und Umfang der Gesamtabchlussstellung

Der Gesamtabchluss ist dahingehend aufzustellen, dass er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Angaben zu wesentlichen Veränderungen zum Vorjahr werden aufgezeigt. Ein Planvergleich ist jedoch aufgrund der fehlenden Vermögens- und Ergebnisplanung auf Ebene des Gesamtabchlusses nicht anwendbar. Um Doppelerfassungen zu vermeiden, werden die Bilanz- und Ergebnispositionen lediglich im Gesamtanhang näher erläutert. Grundlage der Gesamtfinanzrechnung¹² ist eine Bewegungsbilanz, aus der die Finanzierungsströme abgeleitet werden. D. h. in der Gesamtfinanzrechnung sind die sogenannten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit darzustellen, deren Summe die Veränderung der sogenannten Finanzmittelfonds gegenüber der vorherigen Periode abbildet. Die Gesamtfinanzrechnung wurde erstmalig als verkürzte Cash-Flow-Rechnung für das Jahr 2014 erstellt für das Jahr 2015 erstmals nach der sogenannten indirekten Methode auf der Grundlage von § 64 KomHKV.

Es wurden jeweils die geprüften und bestätigten Einzelabschlüsse aller Tochterunternehmen für die Konsolidierung herangezogen. Beim Jahresabschluss 2018 des Landkreises sowie den dazugehörigen Anlagen erfolgten noch Korrekturbuchungen aufgrund von Feststellungen des Rechnungsprüfungsamtes bis zum 20.09.2018. Eine Bestätigung durch das zuständige Gremium, den Kreistag lag zum Prüfungszeitpunkt des Gesamtabchlusses noch nicht vor. Die Beschlussfassung über den geprüften Jahresabschluss 2018 erfolgt erst zum 18.12.2019.

In Bezug auf die Vorgehensweise zur Erstellung des Gesamtabchlusses, der Vereinheitlichung der Einzelabschlüsse und u. a. die zu beachtenden Grundsätze (Ansatz, Ausweis und Bewertung) wird auf die Gesamtabchlussrichtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald verwiesen. Die Konsolidierung erfolgte mit Hilfe einer Konsolidierungssoftware des Unternehmens IDL GmbH Mitte.

¹² Kapitalflussrechnung/CashFlow-Rechnung

V. Methoden der Konsolidierung

Nachfolgend werden noch die angewandten Konsolidierungsmethoden erläutert:

Vollkonsolidierung

Der Vollkonsolidierung liegt die Intention zugrunde, dass der Jahresabschluss des Mutterunternehmens mit den Jahresabschlüssen der Tochterunternehmen zusammengefasst und Doppelerfassungen eliminiert werden.

Vermögensgegenstände, Sonderposten, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten der Tochterunternehmen gehen vollständig in den Gesamtabschluss ein, d. h. sie werden übernommen. Dazu werden die einzelnen Jahresabschlüsse zunächst in einem Abschluss aufsummiert (Summenabschluss).

Im Rahmen der Erprobung des Gesamtabchlusses auf Landesgesetzebene wurde angeregt, eine Neubewertung nicht verbindlich vorzugeben; aufgrund des unvermeidbaren Aufwandes und da Angaben über das Bestehen zu stillen Reserven und Lasten in den Prüfungsberichten zu den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen dokumentiert werden. Bis zu einer abschließenden gesetzlichen Neuregelung wird daher der Verzicht auf eine Neubewertung vom Land Brandenburg toleriert. Es wurde hier auf eine Neubewertung verzichtet. D. h. alle Anschaffungs- und Herstellungskosten basieren auf Buchwerten (Buchwertmethode).

Aus den Jahresabschlussprüfungsberichten der voll zu konsolidierenden Tochterunternehmen ging darüber hinaus hervor, dass keine stillen Reserven und Lasten bestehen.

Kapitalkonsolidierung (§ 301 HGB)

Bei der Kapitalkonsolidierung handelt es sich um ein Verfahren, durch das die Kapitalverflechtungen zwischen dem Landkreis und seinen vollkonsolidierten Tochterunternehmen eliminiert werden. Beim ersten Gesamtabchluss wird daher der Beteiligungsbuchwert des Landkreises als Mutterunternehmen dem jeweils anteiligen Eigenkapital an den Tochterunternehmen gegenübergestellt.

Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert bei der Erstkonsolidierung, wird auf der Passivseite ein „passiver Unterschiedsbetrag“ ausgewiesen. Liegt der anteilige Eigenkapitalbetrag unter dem Beteiligungsbuchwert, wird die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert¹³ auf der Aktivseite unter der Position „sonstiges immaterielles Vermögen“ ausgewiesen. Im Gesamtabchluss sind dann weder das anteilige Eigenkapital des Landkreises noch der zugehörige Beteiligungswert enthalten.

Bei den passiven Unterschiedsbeträgen handelt es sich vom Charakter her um einen technischen Unterschiedsbetrag, d. h. zwischen Erwerbs- und Erstkonsolidierungszeitpunkt hat das Tochterunternehmen Gewinne thesauriert.

Bei der TGZ Wildau GmbH wurde ein aktiver Unterschiedsbetrag ausgewiesen, welche jedoch im Jahr 2017 nach 5jähriger Abschreibung keinen Restbuchwert mehr ausweist.

¹³ „Goodwill“

Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB)

Schuldenkonsolidierung ist die Verrechnung der Forderungen gegenüber einbezogenen Einheiten mit den entsprechenden Verbindlichkeiten gegenüber einbezogenen Einheiten. Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden auch die Sonderposten mit den Aktiven Rechnungsabgrenzungsposten konsolidiert.

Im Rahmen der Erstellung der Einzelabschlüsse sind die Konten und die Beträge gegenüber der zu konsolidierenden Einheiten auszuweisen und zwischen den in den Gesamtabchluss einzubeziehenden Einheiten abzustimmen.

Aufwands-/ Ertragseliminierung (§ 305 HGB)

Gemäß § 305 HGB sind Innenumsätze aus Lieferungen und Leistungen und andere Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Beziehungen zu eliminieren.

Die Innenumsätze - Aufwendungen und Erträge aus internen Beziehungen - sind vollständig zu verrechnen. Das gleiche gilt für Steueraufwendungen und -erträge zwischen den Tochterunternehmen und dem Landkreis. Darüber hinaus wurden in diesem Rahmen die Differenzbeträge zwischen Brutto- und Nettoumsätzen verbucht.

Zwischenergebniseliminierung (§ 304 HGB)

In den Gesamtabchluss zu übernehmende Vermögensgegenstände, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen beruhen, sind in der Gesamtabchlussbilanz mit einem Betrag anzusetzen, zu dem sie in der auf den Stichtag des Gesamtabchlusses aufgestellte Jahresbilanz dieses Unternehmens angesetzt werden könnten, wenn das in den Gesamtabchluss einbezogene Unternehmen auch rechtlich ein einziges Unternehmen bilden würden (§ 304 Abs. 1 HGB). Aus Vertragsabwicklungen innerhalb des Konsolidierungskreises dürfen keine Gewinne oder Verluste entstehen. Werden beispielsweise Vermögensgegenstände innerhalb des Konsolidierungskreises veräußert, so ist der entstandene Gewinn oder Verlust des veräußernden Unternehmens und der unzutreffende Bilanzansatz des erwerbenden Unternehmens nach § 83 Abs. 3 BbgKVerf i. V. m. § 304 HGB zu bereinigen.

Anhaltspunkte, dass Vermögensgegenstände zwischen dem Konsolidierungskreis zugehörigen Unternehmen im Berichtsjahr 2018 veräußert wurden, haben sich nicht ergeben. Dies betrifft die vollkonsolidierten Gesellschaften als auch die Equity-Gesellschaften.

Eigenkapitalkonsolidierung

Die Eigenkapitalkonsolidierung¹⁴ (Erstkonsolidierung) stellt eine vereinfachte Form der Kapitalkonsolidierung dar.

Der Beteiligungsbuchwert in der Bilanz des Landkreises wird spiegelbildlich zu der Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals am assoziierten Tochterunternehmen angepasst und in der Gesamtbilanz gesondert ausgewiesen. Durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) wird im Rahmen der Eigenkapitalmethode ausschließlich die sog. Buchwertmethode angewendet. Bei der Buchwertmethode wird der Beteiligungsbuchwert des Landkreises in der Gesamtbilanz angesetzt.

¹⁴ auch Equity-Konsolidierung genannt

Ein etwaiger Unterschiedsbetrag zwischen diesem Wert und dem anteiligen Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ist in der ersten Gesamtbilanz zu vermerken oder im Gesamtanhang anzugeben (§ 312 Abs. 1 S. 2 HGB). Dies erfolgte mit dem Gesamtabchluss 2013. Der Unterschiedsbetrag unterliegt grundsätzlich keiner Veränderung.

Die im entstehenden Unterschiedsbetrag enthaltenen stillen Reserven und Lasten sind den Vermögensgegenständen und Schulden des assoziierten Unternehmens zuzuordnen und entsprechend der Wertansätze der Behandlung dieser im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens fortzuführen, abzuschreiben oder aufzulösen (§ 312 Abs. 2 HGB).

Die Fortführung der stillen Reserven und Lasten erfolgt in einer Nebenbuchhaltung zum Gesamtabchluss. Auf die Vereinheitlichung (Ansatz, Bewertung, Ausweis) der Einzelabschlüsse im Rahmen der Eigenkapitalmethode wurde verzichtet.

D. h. es wurde bei der Kapitalkonsolidierung entsprechend § 301 Abs. 1 HGB einheitlich für alle Tochterunternehmen auf eine Bewertung des Eigenkapitals zum Zeitwert nach dem in § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB maßgeblichen Zeitpunkt (Neubewertungsmethode) verzichtet. Diese Zuordnung auf einzelne Vermögensgegenstände unterblieb aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Wesentlichkeit.

In der Gesamtbilanz ist im Eigenkapital gesondert ein „Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter“ auszuweisen, soweit Außenstehende am Eigenkapital eines voll zu konsolidierenden Unternehmens beteiligt sind. Dieser Ausgleichsposten ist für den Teil des Eigenkapitals zu bilden, der auf Anteile entfällt, die nicht von in den Gesamtabchluss einbezogenen Unternehmen gehalten werden. Der Posten ist in den folgenden Geschäftsjahren um das Ergebnis fortzuschreiben, das auf die konzernfremden Gesellschafter entfällt.

Die Folgekonsolidierung erfolgt gemäß § 312 Abs. 4 Satz 1 HGB. Beim Konzern Landkreis Dahme-Spreewald erfolgte eine regelmäßige Fortschreibung unter Berücksichtigung der Eigenkapitalentwicklung der Tochterunternehmen. Auf die Beteiligung entfallene Gewinnausschüttungen (erhaltene Dividendenzahlungen) sind abzusetzen. Auch im Berichtsjahr 2018 war dies nicht der Fall.

VI. Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung

Der Konzernabschluss des Landkreises Dahme-Spreewald soll unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Gesamtvermögens-, Gesamtfinanz- und Gesamtertragslage des Landkreises einschließlich der einzubeziehenden Tochterunternehmen vermitteln (§ 297 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Im konsolidierten Gesamtabchluss ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der einbezogenen Beteiligungen und Zweckverbände so darzustellen, als ob diese Organisationen insgesamt eine einzige Organisation wären (Einheitsgrundsatz; § 297 Abs. 3 Satz 1 HGB).

Die Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung (GoK) sind die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) für den privatrechtlichen Konzernabschluss.

Die GoK konkretisieren - wie die GoB für den Jahresabschluss - die gesetzlichen Einzelvorschriften einerseits und ergänzen diese andererseits, wenn keine anwendbaren Einzelvorschriften existieren, um dem Zweck der Konzernrechnungslegung zu genügen.

Mangels eigenständiger Grundsätze zur ordnungsmäßigen Erstellung des kommunalen Gesamtabchlusses finden auf den Gesamtabchluss des Landkreises die privatrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Konzernrechnungslegung analoge Anwendung. Die GoK umfassen neben den GoB die Grundsätze ordnungsmäßiger Konsolidierung sowie ergänzende Grundsätze.

VII. Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Die Betätigungsfelder des Konzerns Landkreis Dahme-Spreewald umfassten im Jahr 2018 sowohl die Pflichtaufgaben aus den klassischen Produktbereichen des Kernhaushaltes als auch die Geschäftstätigkeit aus den Bereichen Verkehr, Standortentwicklung und Gesundheits-/Sozialeinrichtungen der Beteiligungen.

Bezüglich der Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung und über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks der konsolidierten Tochterunternehmen wird auf den Beteiligungsbericht 2018 des Landkreises Dahme-Spreewald als Anlage zum Gesamtabschluss verwiesen.

Eine ergänzende Aussage über Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzernverbundes erfolgt in diesem Konsolidierungsbericht sowie eine Prognose zu den finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Perspektiven.

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt, die nach dem Schluss der Konsolidierungsperiode 2018 eingetreten sind. Zu den wichtigsten Bilanz-, Ertrags- und Aufwandspositionen wird im Einzelnen im Gesamtanhang eingegangen.

Ferner geben ausgewählte betriebswirtschaftliche Kennzahlen einen Überblick zur finanzwirtschaftlichen Gesamtlage des Konzerns Landkreis Dahme-Spreewald.

Kennzahlen zur Konzernbilanz

Die Bilanzsumme der Gesamtbilanz belief sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 auf ca. 495,6 Mio. Euro (Vorjahr ca. 476,8 Mio. Euro).

Grad der finanziellen Unabhängigkeit

Eigenkapitalquote = $\text{Eigenkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$

Die Eigenkapitalquote zeigt das Verhältnis von Eigenkapital zum Gesamtkapital. Der Sonderposten-Anteil blieb hierbei unberücksichtigt, obwohl gerade bei den verbundenen Tochterunternehmen die Sonderposten auch starken Eigenkapitalcharakter aufweisen. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher kann die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern bewertet werden.

Der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald hat eine beachtliche Eigenkapitalquote von 58 % (Vorjahr 56 %) zum Bilanzstichtag 31.12.2018. Somit besteht derzeit eine solide Basis für den Konzern Landkreis Dahme-Spreewald.

Grad der Verschuldung

Fremdkapitalquote = $\text{Fremdkapital} / \text{Gesamtkapital} \times 100$

Die Fremdkapitalquote zeigt an, wie hoch der Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital ist. Sie soll zeigen, wie stark der Konzern Landkreis verschuldet ist und welcher Anteil der Aktiva fremdfinanziert ist:

1. ohne Einbeziehung der Sonderposten als Fremdkapital: **19 %** (Vorjahr 19 %)

2. bei Einbeziehung der Sonderposten: **42 %** (Vorjahr 44 %)

Je niedriger die Quote ausfällt, desto größer ist grundsätzlich die wirtschaftliche Stabilität des Konzerns. Eine hohe Quote würde auf das steigende Risiko einer Zahlungsunfähigkeit bzw. einer Überschuldung hindeuten.

Anlagendeckungsgrad II (langfristige Finanzierung)

Anlagendeckung = (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital + Sonderposten) / Anlagevermögen x 100

Mit der Kennzahl „Anlagendeckung II“ erfolgt eine Gegenüberstellung von Anlagevermögen und langfristigem Kapital.

Sie zeigt auf, zu welcher Quote das Anlagevermögen langfristig (durch Eigenkapital, langfristiges Fremdkapital sowie Sonderposten) finanziert wird. Gemäß der goldenen Bilanzregel sollte die Kennzahl im Optimalfall über 100 % liegen. Je weiter der Deckungsgrad II über 100% liegt, umso mehr ist neben dem Anlagevermögen auch das Umlaufvermögen durch langfristiges Kapital finanziert und damit eine höhere finanzielle Stabilität des Unternehmens gegeben.

Der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald weist eine Quote von **154 %** (Vorjahr 149 %) zum Bilanzstichtag 31.12.2018 aus, womit bestätigt wird, dass die Finanzierung des langfristigen Anlagevermögens und auch ein Teil des Umlaufvermögens durch langfristiges Kapital gesichert sind.

Der **Kreditbestand** belief sich zum 31.12.2018 innerhalb des Konzerns auf niedrigem Niveau von ca. 10,5 Mio. Euro (Vorjahr ca. 11,4 Mio. Euro).

Er setzt sich wie folgt zusammen:

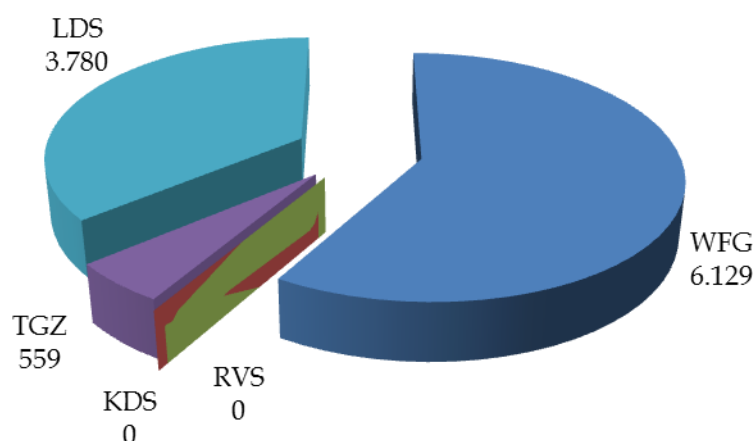


Abb. 1: Kreditbestand in Tsd. Euro

Dem gegenüber steht u. a. ein **Kassenbestand** i. H. v. ca. 85,6 Mio. Euro (Vorjahr 73,0 Mio. Euro).

Bei der Kennzahl „Liquidität 2. Grades“ weist der Konzern eine hohe Quote von **319 %** (Vorjahr 473 %) zum 31.12.2018 aus. Die ausgewiesene Quote besagt, dass die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden konnten. Wegen der Stichtagsbezogenheit hat diese Kennzahl allerdings nur eine begrenzte Aussagefähigkeit, da fällige Verbindlichkeiten zwischenzeitlich schon bezahlt und neue (in ggf. anderer Größenordnung) entstanden sein können. Zu beachten sind weiterhin übertragene Haushaltsermächtigungen (Planfortschreibungen, Rückstellungen; vgl. Gesamtanhang Seite 34-35).

Aufwandsdeckungsgrad (Kennzahl für den Haushaltsausgleich)

ordentliche Gesamterträge / ordentliche Gesamtaufwendungen x 100

Die sich für 2018 ergebene Aufwandsdeckungsquote von **106 %** (Vorjahr 104 %) zeigt, dass die ordentlichen Gesamterträge die ordentlichen Gesamtaufwendungen decken bzw. sogar wie bereits in den vergangenen Jahren übersteigen.

Die Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit¹⁵ im Konzern werden i. H. v. insgesamt ca. 411,7 Mio. Euro (Vorjahr ca. 386,8 Mio. Euro) ausgewiesen. Die Ertragsarten mit dem größten Anteil an den ordentlichen Erträgen setzen sich im Konzern wie folgt zusammen:

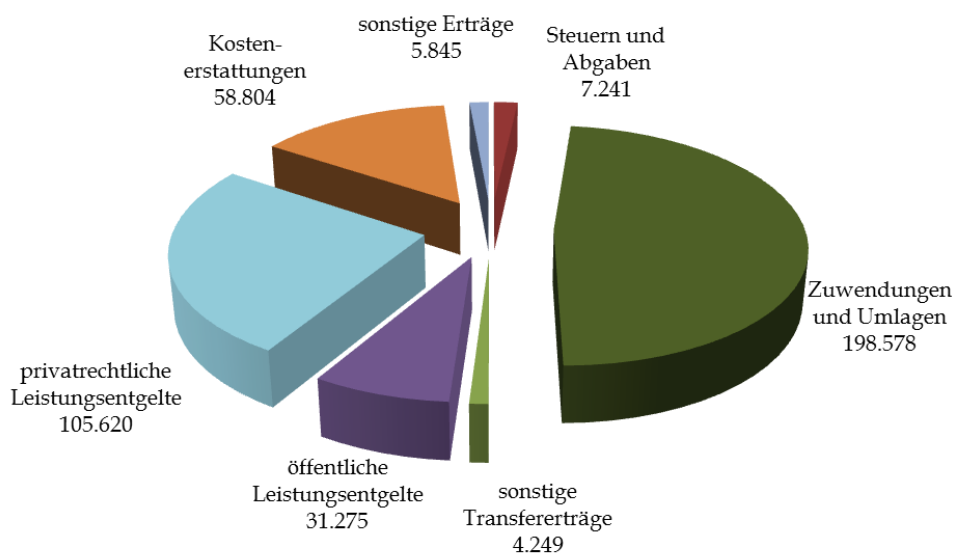


Abb. 2: ordentliche Erträge in Tsd. Euro

Dem gegenüber stehen **Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit¹⁶** i. H. v. insgesamt ca. 388,5 Mio. Euro (Vorjahr ca. 371,5 Mio. Euro) im Konzern.

¹⁵ nach Eliminierung von konzerninternen Vorgängen

¹⁶ nach Eliminierung von konzerninternen Vorgängen

Folgende Aufwandsstruktur zeigt sich im Konzern:

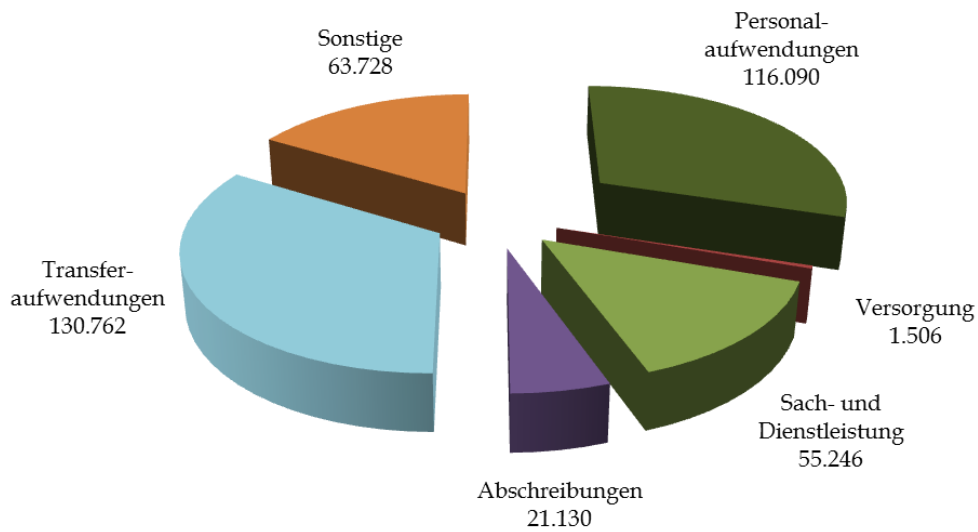


Abb. 3: ordentliche Aufwendungen in Tsd. Euro

Eigenkapitalrentabilität

$\text{Jahresüberschuss (vor Abzug der Anteile Fremder am Ergebnis) / Eigenkapital} \times 100$

Die Eigenkapitalrentabilität kann als Ausdruck für die Leistungsfähigkeit des im Konzern arbeitenden Kapitals interpretiert werden. Die Zinszahl gibt die Verzinsung des im Konzern arbeitenden Kapitals an. Gemäß § 92 Abs. 4 BbgKVerf soll durch die kommunalen Unternehmen eine angemessene Eigenkapitalverzinsung erwirtschaftet werden, soweit der öffentliche Zweck nicht beeinträchtigt wird.

Mit **8%** (Vorjahr 5 %) wird im Konzern Landkreis Dahme-Spreewald weiterhin eine moderate Rentabilitätsquote erzielt.

Die **Personalaufwendungen** i. H. v. ca. 116,1 Mio. Euro (Vorjahr ca. 111,0 Mio. Euro) setzen sich im Konzern Landkreis Dahme-Spreewald wie folgt zusammen:

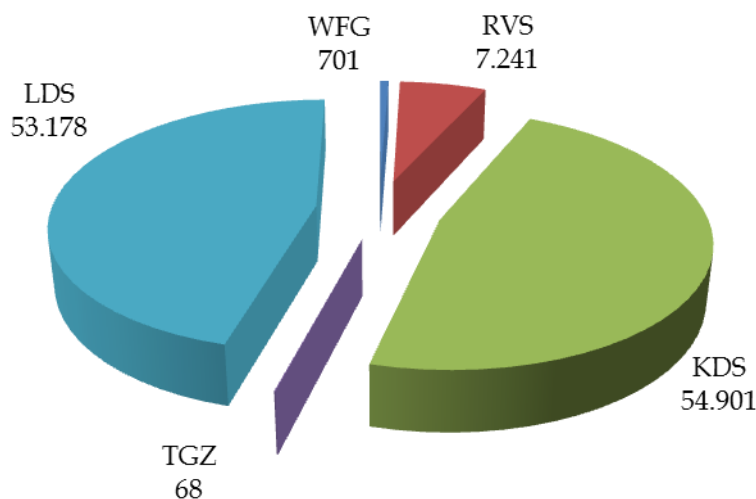


Abb. 4: Personalaufwendungen in Tsd. Euro

Die TGZ Wildau GmbH hat lediglich einen Mitarbeiter angestellt und daher keine wesentlichen Personalaufwendungen. Die Geschäftsführung übernimmt per Geschäftsbesorgungsvertrag die WFG mbH.

Die **Personalaufwandsquote** zeigt das Verhältnis von Personalaufwendungen und den Gesamterträgen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit (ohne sonstige betriebliche Erträge). Erwünscht ist eine möglichst niedrige Quote. Mit 29 % (Vorjahr 28 %) wird erneut eine angemessene Quote ausgewiesen.

Folgendes Personal wurde dafür eingesetzt:¹⁷

Landkreis Dahme-Spreewald	981
RVS	207
WFG mbH	9
KDS GmbH	816
TGZ Wildau GmbH	1

In Summe nimmt der Konzern eine wichtige Rolle als regionaler Arbeitgeber ein.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses und des außerordentliches Ergebnisses weist der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald einen **Gesamtbilanzüberschuss** von **ca. 21,8 Mio. Euro** (Vorjahr ca. 13,9 Mio. Euro) aus.

Der **Cashflow** aus der laufenden Geschäftstätigkeit zeigt beim Konzern Landkreis Dahme-Spreewald einen Mittelzufluss von ca. 30,0 Mio. Euro zum 31.12.2018 (Vorjahr ca. 23,7 Mio. Euro). Beim konsolidierten Cashflow aus Investitionstätigkeit wird dagegen ein Mittelabfluss von ca. -10,8 Mio. Euro (Vorjahr ca. -14,6 Mio. Euro) ausgewiesen. Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode wird i. H. v. **ca. 85,6 Mio. Euro** (Vorjahr 73,0 Mio. Euro) ausgewiesen.

Investitionsquote

$(\text{Bruttoinvestitionen} \times 100) / (\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen des Anlagevermögens})$

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Vermögenswerte gegenüber stehen. Für den Konzern wird für 2018 mit einer Investitionsquote von **93,9 %** (Vorjahr 85,7 %) eine sehr hohe Quote errechnet. Die Investitionen im Berichtsjahr 2018 haben ausgereicht, um den hohen Wertverlust des Anlagevermögens durch die Abschreibungen auszugleichen. Abgänge waren eher unerheblich. Es liegt kein Investitionsstau vor.

¹⁷ Anzahl der Beschäftigten; Quelle: Mitarbeiterliste des Landkreises per 31.12.2018 und bei den Tochterunternehmen Jahresabschlussprüfungsbericht 2018

Die Gesamtinvestitionen setzen sich im Konzern Landkreis Dahme-Spreewald wie folgt zusammen:

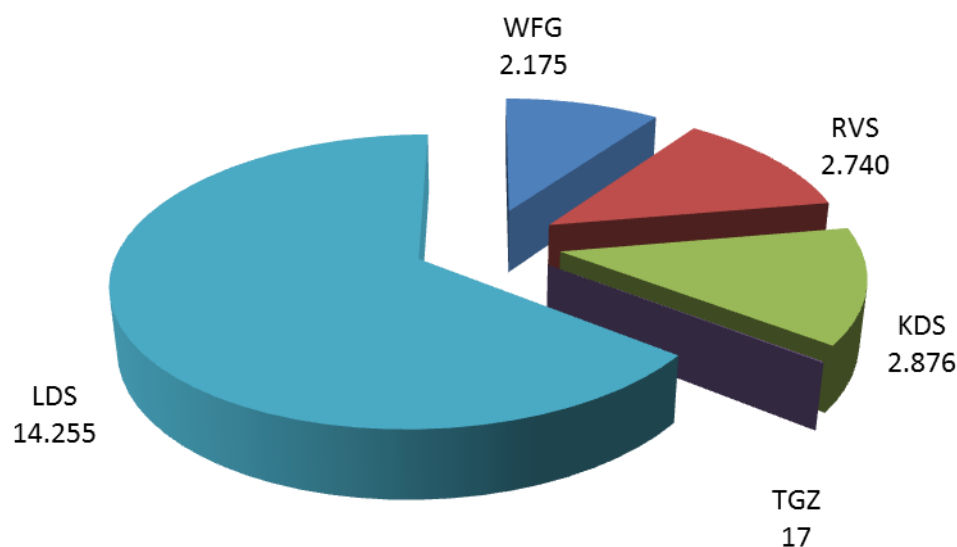


Abb. 5: Gesamtinvestitionen in Tsd. Euro

Prognose

Alle Kennzahlen weisen im Zeitvergleich keine nennenswerten Schwankungen auf, auch nicht in Bezug auf die ausgereichten Betriebskostenzuschüsse des Landkreises an die Tochtergesellschaften.

Kennzahl	Beschreibung	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2018
		in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent	in Prozent
Eigenkapitalquote (ohne SoPo)	$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	51	52	55	56	58
Fremdkapitalquote (mit Sopo)	$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	49	47	45	44	42
Fremdkapitalquote (ohne Sopo)	$\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$	17	18	18	19	19
Anlagendeckungsgrad II	$\text{Anlagendeckung} = \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$	136,47	137,97	144,68	148,60	154,43
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{ordentliche Gesamterträge}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}} \times 100$	102	104	104	104	106
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss (vor Abzug der Anteile Fremder am Ergebnis)}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$	3	7	6	5	8
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Gesamterträgen aus der laufenden Verwaltungstätigkeit}} \times 100$	31	30	28	29	29
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des Anlagevermögens} + \text{Abschreibungen des Anlagevermögens}}$	69,43	102,21	83,68	85,74	91,74
Liquidität II.Grades	$\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$	388,31	356,87	438,34	472,79	318,8

Der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald ist leistungsfähig, sozial und wirtschaftlich stark. Die Eigenkapitalquote ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Die Investitionsquote ist im Jahr 2018 nochmals gestiegen; der kurzfristige Liquiditätsgrad dagegen gesunken.

„Mit Dahme-Spreewald kann nur ein einziger Landkreis mit den wohlhabenden und erfolgreichen Regionen im Süden der Republik mithalten.“:

Diese Auswertung wurde erst jüngst in der Studie des Teilhabeatlas Deutschland dargestellt und im Prognos Zukunftsatlas 2019 platziert sich der LDS erneut auf den oberen Rängen, aktuell u. a. an 6. Stelle unter den 10 Aufsteigern deutschlandweit.

Der konjunkturelle Höhenflug der letzten Jahre hält somit an. Die Wirtschaft im Landkreis Dahme-Spreewald rangiert somit weiterhin auf hohem Niveau, vor allem auch im Bereich des Baugewerbes. Die Arbeitslosenquote beträgt 3,5 Prozent. Bundesweit sind es 4,8 Prozent¹⁸. Dieser Trend soll sich prognostisch auch für das Jahr 2019 hinaus fortsetzen.

Doch der Strukturwandel hinterlässt jetzt seine ersten Spuren und der Fachkräftemangel hemmt die Entwicklung der hiesigen Wirtschaft.

Die wichtigsten regionalen Themen werden somit weiterhin Fachkräftegewinnung, der Erhalt und die Stärkung der Wirtschaftsregion Dahme-Spreewald, der energiewendebedingten Strukturwandel und die Anpassung an den Klimawandel sowie auch die abschließende Breitbandanbindung der Unternehmen und Privathaushalte und auch die Sicherstellung der medizinischen Versorgung, insbesondere in den touristisch geprägten ländlicheren Gebieten sein. Des Weiteren soll die Entwicklung des Flughafenumfelds rund um den BER in Schönefeld erfolgreich gestaltet werden.

Ein globales Thema ist auch weiterhin die Digitalisierung, um u. a. selbst Daten für z. B. Stadtentwicklung und für operative Dienste zu nutzen. Dabei müssen wir mit der dynamisch verändernden Digital-Ökonomie anderer privater Unternehmen Schritt halten und uns auch die technologischen Entwicklungen der Digitalunternehmen dabei zu Nutzen machen.

Der Konzern Landkreis Dahme-Spreewald gehört zu den Regionen mit einer hohen Lebensqualität. Der Landkreis investiert dafür u. a. in die Verbesserung der Infrastruktur, um Straßen, Brücken, Schulen, Technologie- und Verwaltungsgebäude zu bauen bzw. zu sanieren. Weiterhin werden durch erhöhte Bedürfnisse bessere Lösungen im Pflege- und Gesundheitsbereich gesucht. Der Konzern verfestigt dadurch seine hohe Standortqualität, die eine wichtige Voraussetzung für zukünftige Wirtschaftsleistungen darstellt. Durch den damit verbundenen, sich selbst verstärkenden Wachstumseffekt verbessert er die Zukunftschancen seiner Kommunen und damit ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Während die Ausgaben (vor allem Sozialausgaben) seit Jahren anwachsen, schafft es der Konzern, eine hohe Investitionsquote auszuweisen.

Investitionsbedarf ist jedoch weiterhin im Bereich Verkehrs- und Bildungsinfrastruktur, im ÖPNV-Bereich, für den Breitbandausbau und in der Gesundheitspolitik zu sehen.

Hierfür sind Baumaßnahmen in den nächsten 5 Jahren ab 2019 von rd. 130 Mio. Euro allein durch den Landkreis Dahme-Spreewald geplant.

Durch einen u. a. erhöhten Investitionsbedarf ist jedoch ein Abbau der Liquidität gegeben.

¹⁸ www.statistik.arbeitsagentur.de, Stand Oktober 2019

Angesichts der dynamischen Entwicklung des Landkreises und der divergenten Stadt-Umland-Problematik soll ein Kreisentwicklungskonzept erstellt werden. Durch die Formulierung eines Leitbildes und Handlungsfeldern soll auch die Entwicklung einer kommunalen Gesamtstrategie als Ausgangspunkt für eine bessere Steuerung beitragen.

Die Risiken des Konzerns sind mithin geprägt durch kurz- und mittelfristige konjunkturelle Schwankungen sowie langfristige strukturelle Entwicklungen. Zu den konjunkturabhängigen Risiken zählen die Entwicklung des Steueraufkommens und der Transfermittel an Bezieher sozialer Leistungen sowie der individuelle Investitionsbedarf.

Einem Zweckverband im Norden und einem im Süden obliegen innerhalb des Konzerns die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Beide Verbände erheben kostendeckende Gebühren und weisen hohes Sachanlagevermögen aus. Beide Verbände werden im Gesamtabchluss mittels Eigenkapitalmethode einbezogen.

Auf die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung wird im Folgenden ergänzend auch noch separat auf die vollkonsolidierten Tochterunternehmen in den Bereichen Verkehr, Wirtschaft und Gesundheitsversorgung einzeln abgestellt:

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (RVS)

Hauptgegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist 100%iger Gesellschafter.

Mit den Geschäftsaktivitäten sind neben Chancen auch Risiken verbunden. Um frühzeitige Gegenmaßnahmen einleiten zu können, verfügt die RVS über ein integriertes Risikomanagementsystem, das die nötigen Informationen aufbereitet und unmittelbar aus den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmen (KonTraG) ableitet. Dieses System wird kontinuierlich inhaltlich weiterentwickelt.

Ein funktionierendes Finanzmanagement ist gegeben. In Anbetracht der Unternehmensgröße ist neben der täglichen Liquiditätskontrolle ein umfangreiches Liquiditätsmanagement nicht erforderlich.

Der Stellenplan der RVS GmbH sieht 225 Mitarbeiter für 2020, davon 163 Kraftfahrer vor. Ein Risiko stellt der sich weiterhin vertiefende Fachkräftemangel dar. Vorrangig fehlt es an Kraftfahrern. Die Akquirierung von neuen Kraftfahrern gestaltete sich auch 2019 durch weiterhin niedrige Eingangstarife schwierig. Neben der Gewährung einer außertariflichen Arbeitsmarktzulage wurde mit der Mitbestimmung eine Betriebsvereinbarung zur Gewährung einer Anwesenheitsprämie abgeschlossen. Eine Verbesserung der Situation der Fachkräftegewinnung ist in den Folgejahren nicht absehbar.

Zum 01.01.2020 ist im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg eine Tarifierpassung geplant. Auf Basis des Tarifindexes würde sich eine durchschnittliche Steigerungsrate von 3,3 Prozent ergeben.

Im Rahmen der mittelfristigen Wirtschaftsplanung weist der Erfolgsplan bis zum Planjahr 2024 weiterhin ein ausgeglichenes Jahresergebnis aus. Der Finanzplan zeigt jedoch, dass der voraussichtliche Finanzmittelbestand am Ende der Periode über die Jahre sinkt.

Die Eigenkapitalausstattung ist ausreichend und Finanzierungsprobleme sind derzeit nicht ersichtlich. Der Abschluss wird jedoch wesentlich durch die Bildung und Auflösung von Rückstellungen für die Einnahmeaufteilung im Verkehrsverbund beeinflusst. Die nächste Verkehrserhebung wird im Frühjahr 2020 durchgeführt werden und gilt für die Jahre 2019, 2020 und 2021.

Für 2020 ist die Beschaffung von 9 Niederflurbussen und 1 Pkw vorgesehen. Die Investitionsmaßnahme für 135 neue Bordrechner und 10 Handverkaufsgeräte einschließlich notwendiger Software wird im Jahr 2020 abgeschlossen. Die neuen Busse werden erneut mit WLAN für die Fahrgäste ausgestattet. Zur Finanzierung der Bordrechner ist in 2020 ein Kredit aufzunehmen.

Die Investitionssumme für 2020 beläuft sich auf insgesamt 3,9 Mio. Euro, davon sind ca. 1,5 Mio. Euro Fördermittel. Derzeit sind durchschnittlich 120 Busse im Bestand.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH (WFG mbH)

Kerngeschäft ist die Verbesserung der Struktur des Landkreises Dahme-Spreewald durch die Förderung der Wirtschaft, des Verkehrs, des Tourismus sowie der sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen. So fördert die WFG mbH Unternehmensansiedlungen, -verlagerungen und -erweiterungen durch individuelle Ansiedlungs- und Fördermittelberatungen und bietet professionelle Unterstützung bei der Standortsuche, der Standortentwicklung und des Standortmarketings. Die WFG mbH ist eine Eigengesellschaft des Landkreises Dahme-Spreewald. Derzeit sind 9 Mitarbeiter bei der WFG mbH beschäftigt. Umsatzerlöse des Unternehmens werden vorwiegend im Bereich der Vermietung der Technologiezentren sowie im Rahmen der Förderprojekte generiert. In den vor Ort ansässigen rund 70 Firmen werden mittlerweile ca. 700-800 hochqualifizierte Mitarbeiter beschäftigt.

Künftig wird es daher verstärkt darum gehen, wirtschaftliches Wachstum zu steuern und zukunftsfähige Branchenschwerpunkte zu stärken.

Diese positive Entwicklung erhält eine neue Struktur mit räumlicher Erweiterung durch die von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft stellvertretend in Auftrag gegebene Entwicklungskonzeption für die Technologieregion „Zeuthen-Wildau-Königs Wusterhausen“. Hierbei soll unter Beteiligung der drei vorgenannten Kommunen und den ansässigen High-Tech Akteuren ein Entwicklungskonzept und eine Dachmarkenstrategie für einen regionalen High-Tech Standort entwickelt werden, der dann Leitlinie für die Ausrichtungen, Zielstellungen und Marketing in den nächsten 10 Jahre sein soll.

Mit dem Betrieb der bestehenden Technologiezentren sind aktuelle und mittelfristige Chancen und Risiken verbunden. Wie sich die Verteilung auf die einzelnen Häuser darstellt, kann dem Beteiligungsbericht 2018 in der Anlage entnommen werden. Die Auslastungsquote der gesamten Technologiezentren belief sich in 2018 auf ca. 88 %.

Mit dem Wirtschaftsplan 2020 belaufen sich die mit der Vermietung der 3 Technologiezentren verbundenen Umsatzerlöse im Jahr 2020 auf voraussichtliche 2,9 Mio. Euro. Mit dem Geschäftsjahr 2020 und der Inbetriebnahme eines weiteren

Technologiezentrums, dem neuen Zentrum für Zukunftstechnologien (ZFZ) wird sich die Gesamtnutzfläche im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau auf 31.000 m² erhöhen.

Rund 24 Millionen Euro werden in den Neubau des ZFZ fließen, der Mitte 2020 fertig gestellt werden soll. Die Finanzierung des ZFZ erfolgt weitestgehend durch Kreditaufnahmen von ca. 19 Mio. Euro aufnehmen. Die Gesamtinvestition wurde mit ca. 2,5 Mio. Euro vom Landkreis mitfinanziert sowie die Übernahme eines zusätzlichen Finanzierungsmehrbedarfes von 1,4 Mio. Euro in 2020 zugesagt. Weiterhin hat der Landkreis zur Absicherung der Finanzierung eine Bürgschaft für ca. 8,3 Mio. Euro übernommen.

Schwerpunkt in dem Jahr 2020 und den Folgejahren ist das Thema Flughafenumfeldentwicklung. Die Eröffnung des ZFZ ist für Herbst 2020 vorgesehen, daher beschäftigen sich immer mehr Unternehmen mit der Möglichkeit einer Ansiedlung im Umfeld. In die Vermarktung müssen die regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften (sowohl auf Brandenburger als auch auf Berliner Seite) sowie zahlreiche private Grundstücksgesellschaften einbezogen werden. Die finanziellen Mittel für die Flughafenumfeldvermarktung der beiden Länder reichen bei weitem nicht für ein internationales Marketing, hier sind möglicherweise neben zusätzlichen Landesmitteln weitere Mittel des Landkreises, bzw. auch der Kommunen einzusetzen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu Fördermittelzusagen des Bundes und Landes in Höhe von 15,7 Mio. Euro zur Verbesserung der Breitbandversorgung. Eigenmittel in Höhe von 1,7 Mio. Euro sind mit Kreistagsbeschluss vom 13.04.2016 bewilligt worden. Im Zuge des Dienstleistungsvertrages vom 01.01.2017 wird die WFG den Breitbandausbau bis zur ersten Ausbauphase 2020 begleiten.

Bei gesteigerter Bilanzsumme und damit einhergehenden vermehrten Risiken der Häuser (Mietausfälle, steigende Reparaturanfälligkeit) ist die Liquiditätssituation in den Jahren 2021 - 2023 als kritisch einzustufen. Im Falle zusätzlicher Belastungen der Gesellschaft ist die Fähigkeit, dies aus eigenen Mitteln zu tragen, begrenzt.

Für kurzfristige Liquiditätseingänge bestehen Möglichkeiten im Rahmen des Cash-Pooling-Vertrages (Kreditlinie bis max. 2 Mio. Euro) seit dem 01.12.2011 mit dem Alleingesellschafter Landkreis Dahme-Spreewald.

Die Eigenkapitalquote ist in den vergangenen 5 Jahren kontinuierlich angestiegen. Die Eigenkapitalquote wird sich im Betrachtungszeitraum bis 2023 jedoch durch Fremdfinanzierungen des ZFZ verschlechtern.

Im Rahmen der mittelfristigen Wirtschaftsplanung wird sich das Ergebnis im Erfolgsplan verschlechtern. Für das Jahr 2022 ist wieder ein positives Ergebnis geplant.

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH (KDS GmbH)

Die Klinikum Dahme-Spreewald verfügt über ca. 453 Planbetten in den Fachbereichen Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie/Geburtshilfe, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kinder- und Jugendmedizin, Unfallchirurgie und Orthopädie, Anästhesiologie und Intensivmedizin sowie Radiologie. Sie betreibt zwei Krankenhäuser (Regelversorgung) in Königs Wusterhausen und in Lübben (Spreewald). Die KDS GmbH beschäftigte 816 Mitarbeiter im Jahr 2018. 2019 konnten 19 Auszubildende als Pflegefachkräfte übernommen werden.

Der Landkreis Dahme-Spreewald ist neben der Sana Kliniken AG mit 51 % beteiligt.

Die Gesellschaft hat als Tochtergesellschaft der Sana Kliniken AG ihre jährliche Unternehmensplanung auf Basis eines konzernweit standardisierten ganzheitlichen Planungsprozesses erstellt. Die Abstimmung mit dem dezentralen Risikoausschuss KDS und dem Sana Risikomanagement erfolgt kontinuierlich, mindestens aber quartalsweise.

Strategisches Ziel ist nach wie vor die Sicherstellung sowie der Ausbau der Marktposition der KDS GmbH als anerkannter Anbieter im Bereich der Gesundheitsversorgung. Neben dem oben genannten Engagement zur Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebotes ist die Sicherung der Patientenzuweisungen in die Einrichtungen primäres Ziel. Mit Blick auf die demografische Entwicklung wurde das Leistungsangebot um die Themen Palliativmedizin und Schmerztherapie etabliert und mit dem Aufbau kardiologischer Interventionen sowie dem Ausbau der Gefäßmedizin am Standort Königs Wusterhausen reagiert. Neben selbst generierbaren Wachstumschancen soll zukünftig auch versucht werden, mehr Potenzial aus dem Konzernverbund, zum Beispiel durch engere Kooperationen mit anderen Standorten, zu realisieren. Um die geplante Entwicklung im stationären Bereich in den nächsten Jahren zu realisieren bzw. sicherzustellen, ist die Entwicklung einer Akquisestrategie im ambulanten Sektor für das eigene Marktgebiet erforderlich.

Ebenfalls besteht ein finanzielles und leistungsbezogenes Risiko in der personellen und fachlichen Besetzung des ärztlichen und auch nichtärztlichen Dienstes, denn die Akquirierung benötigter Fachkräfte ist vor allem für den Standort Spreewaldklinikum weiterhin schwierig. Der Landkreis hat in diesem Zusammenhang in 2018 eine Richtlinie über die Gewährung einer Studienbeihilfe für Medizinstudenten/-innen auf den Weg gebracht. Bisher wurden 2 Zuwendungsbescheide ausgereicht; 3 befinden sich derzeit im Abschluss.

Am 01.02.2019 wurde ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit einem allgemeinmedizinischen und einem chirurgischen Sitz am Standort Königs Wusterhausen in Betrieb genommen. Zwischenzeitlich wurde das MWZ zum 01.07.2019 um den Standort Lübben mit einer Gynäkologischen Praxis und im Oktober 2019 am Standort Königs Wusterhausen mit einer pädiatrischen Praxis erweitert.

Es ist geplant, die Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe am Standort Königs Wusterhausen als überregionales Brustzentrum zu etablieren und zertifizieren zu lassen, da nachweislich die Strukturvoraussetzungen und das Marktpotential vorhanden sind.

Gemäß § 17a des bestehenden Konsortialvertrages zahlt die Sana Kliniken AG eine unbefristete jährliche Ausgleichszahlung i. H. v. 200 Tsd. Euro an den Landkreis; jeweils am 30. Juni eines jeden Jahres, erstmalig am 30. Juni 2011.

In der Kontinuität der Vorjahre werden auch in den mittelfristigen Wirtschaftsplanungen keine wesentlichen finanziellen Veränderungen ausgewiesen. Insgesamt ist die Entwicklung der KDS GmbH stabil. Auch 2019 erfolgte eine Gewinn-Ausschüttung an den Anteilseigner Sana Kliniken AG i. H. v. 600 Tsd. Euro. Es besteht eine monatliche Liquiditätsanalyse. Kreditaufnahmen sind nicht vorgesehen.

Bestandsgefährdende Risiken sind ebenfalls derzeit nicht bekannt. Die geplanten Jahresergebnisse für die Jahre 2020 bis 2022 erhöhen sich jeweils im Vergleich zum Vorjahr leicht. Erforderliche Investitionen erfolgen, für 2019 waren Investitionen i. H. v. 7,9 Mio. Euro geplant; für 2020 sind 6,6 Mio. Euro geplant.

Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH (TGZ Wildau GmbH)

Kerngeschäft ist der Betrieb eines Technologie-, Innovations- und Gründerzentrums mit dem Ziel, vor allem innovations- und technologieorientierten Unternehmen Unterstützung und günstige Bedingungen für die Unternehmensgründung und Ansiedlung zu bieten. Der Landkreis Dahme-Spreewald ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Die Leistungen der TGZ Wildau GmbH bezogen sich auch 2019 auf die Dauervermietung von Räumlichkeiten an Unternehmen (KMU) sowie die Einzelvermietung von Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Seminare.

Zum Ende des Jahres 2019 lag ein Vermietungsstand von 98 % vor.

In den kommenden Jahren, insbesondere ab 2020, werden im Technologie- und Wissenschaftspark Wildau in größerem Umfang neue Büroflächen erstellt. Dadurch soll sich ein durchgängiges Angebot ergeben, das junge Unternehmen in ihren Wachstumsprozessen flexibel begleitet.

Laut der Wirtschaftsplanung sind für das Jahr 2020 höhere Umsatzerlöse in Höhe von 486 Tsd. Euro geplant. Im Jahr 2020 wird die Fraunhofer Gesellschaft das Mietverhältnis mit einer Fläche von 529 m² beenden. Für die Sanierung und Neuvermietung ist ein Zeitraum von drei Monaten berücksichtigt worden. Bei kleineren Mietverhältnissen sind weitere Kündigungen möglich. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass freiwerdende Räume zeitnah durch neue Mietverhältnisse belegt werden können.

Für die Folgejahre bis 2023 wird die Liquidität auf einen Wert von 241 TEUR ansteigen. Hierbei ist zu beachten, dass im Jahr 2023 das TGZ bereits 24 Jahre betrieben wird und größere Reparaturen und Sanierungen zu erwarten sind. Liquiditäts- bzw. Kontokorrentkredite bestehen nicht.

Ein eigenständiges Risikomanagementsystem besteht nicht; Risiken werden von der Geschäftsführung überwacht und gesteuert.

Gesamtanhang des Landkreises Dahme-Spreewald zum 31.12.2018

Gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf ist dem Gesamtabschluss u. a. der Gesamtanhang beizufügen.

Im Gesamtanhang werden die Bilanzpositionen und die Positionen der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtfinanzrechnung dargestellt und erläutert.

In den Gesamtanhang sind gemäß § 62 i. V. m. § 58 KomHKV diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Positionen der Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzrechnung sowie zu den einzelnen Posten der Bilanz vorgeschrieben sind, soweit diese nicht bereits im Konsolidierungsbericht enthalten sind.

Im Anhang sind darüber hinaus insbesondere anzugeben und zu erläutern:

- **die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern sowie Abweichungen,**

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden¹⁹ sowie Abweichungen von den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Zuschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen werden grundsätzlich unter den jeweiligen Positionen näher erläutert.

Für Aktive latente Steuern besteht im Gesamtabchluss ein Aktivierungsverbot. Die jeweiligen Nutzungsdauern orientieren sich grundsätzlich an den vorgeschriebenen Abschreibungstabellen. Auf eine Vereinheitlichung wurde verzichtet.

- **Erläuterungen zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und den Posten der Bilanz, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist; außerordentliche Erträge und Aufwendungen sowie das periodenfremde Ergebnis sind hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Art zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind,**

Hier wird auf die Ausführungen im Gesamtanhang zu den einzelnen Positionen verwiesen.

- **Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoabschätzung),**

Unter das wirtschaftliche Eigentum des Landkreises Dahme-Spreewald fallen Grundstücke, deren Eigentumsverhältnisse derzeit noch ungeklärt sind - hier „Eigentum des Volkes“ (kurz EdV) -.

Nach wie vor wird davon ausgegangen, dass diese noch offenen Vermögensfragen voraussichtlich nicht zu Gunsten des Landkreises entschieden werden.²⁰

¹⁹ vgl. Gesamtabchlussrichtlinie des Landkreises Dahme-Spreewald

²⁰ vgl. Anlage 1 (Übersicht der Grundstücke, die sich noch im „Eigentum des Volkes“ befinden), Anhangsangabe zum Jahresabschluss 2018 des LDS

- **eine Übersicht über die vom Konzern bewirtschafteten Treuhandmittel und über das Stiftungsvermögen,**

entfällt

- **der Gesamtbetrag der nicht in der Bilanz ausgewiesenen mittelbaren Pensionsverpflichtungen,**

Mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung für tariflich Beschäftigte zum 31.12.2018 unter Berücksichtigung des Vermögens der KVBbg von ca.:

- LDS: 3,7 Mio. Euro
- RVS: 0,5 Mio. Euro
- KDS: 2,2 Mio. Euro

- **Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können (z. B. Bürgschaften, Gewährleistungsverträge) sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, soweit diese nicht bereits in der Verbindlichkeitenübersicht angegeben sind,**

Der Landkreis hat Bürgschaften für die TGZ Wildau GmbH sowie für die WFG mbH übernommen. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaften ist derzeit jedoch nicht zu rechnen:

- **TGZ Wildau GmbH**: modifizierte Ausfallbürgschaftserklärung gegenüber der KfW-Bank im Jahr 2000; Stand 31.12.2018: 84 Tsd. Euro (zzgl. Freistellung der Bürgschaften der ehemaligen Gesellschafter Königs Wusterhausen und Wildau im Rahmen des Geschäftsanteilsübertragungsvertrages vom 06.08.2013; Stand 31.12.2018: 56 Tsd. Euro - nachrangige Haftung); voraussichtliches Bürgschaftsende im Jahr 2031
- **WFG mbH**: modifizierte Ausfallbürgschaftserklärung gegenüber der MBS im Rahmen der Finanzierung des ZLR III im Jahr 2009, Stand 31.12.2018: 5,3 Mio. Euro, voraussichtlich bis 2036
- **WFG mbH**: modifizierte Ausfallbürgschaftserklärung gegenüber der MBS im Rahmen der Finanzierung des ZFZ ab dem Jahr 2019; 8,3 Mio. Euro, für einen Zeitraum von max. 30 Jahren
- **WFG mbH**: Ab dem Jahr 2020 erfolgt ein Verzicht auf die bisher vollständige Refinanzierung des durch die WFG zu erbringenden Kapitaldienstes i. H. v. 1,4 Mio. Euro aus dem Darlehensvertrag mit der ILB (ZLR III). Dadurch freigesetzte Liquidität der WFG sichert die Kapitaldienstleistung des von der WFG aufzunehmenden Darlehens zur Finanzierung zusätzlicher Baukosten des ZFZ ab.

Die Mitgliedschaft im Kommunalen Schadenausgleich (KSA) beim LDS ist nicht in der Bilanz als Finanzanlagevermögen zu aktivieren, sondern lediglich im Anhang anzuführen. Gemäß § 58 Abs. 2 Ziff. 8 KomHKV sind Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können, anzugeben. Hierzu zählt die Mitgliedschaft im KSA, der ein nicht rechtsfähiger Zusammenschluss nach § 1 Abs. 3 Nr. 3 des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen ist und der den Ausgleich der Aufwendungen seiner Mitglieder aus Haftpflicht-, Kraftfahrt- und Unfallschäden als Aufgabe hat. Bei Auflösung ohne Rechtsnachfolger gemäß § 12 der KSA-Satzung können auf die Mitglieder verschiedene Verpflichtungen zukommen.

Nachfolgend werden noch die wesentlichen finanziellen Auswirkungen der Tochterunternehmen auf den Kernhaushalt des Landkreises Dahme-Spreewald für das Jahr 2019 (vorbehaltlich der Beschlussfassung der Nachtragshaushaltsplanung für 2020) dargestellt:

Beteiligung	Leistungs- und Finanzbeziehung 2020 mit dem LDS	Auszahlung in Tsd. Euro
WFG mbH	allgemeine Ausgleichszahlung (Betrauungsakt)	600
	anteilige Projektfinanzierung für Berufsorientierungsprojekte (Start-to Projekte)	104
RVS	anteilige Ausgleichszahlung (ÖDA) und Busersatzbeschaffung	3.430

Weitere finanzielle Verpflichtungen (z. B. gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen, Gewinnabführungsverträge, Verlustausgleiche) innerhalb des Konzernverbundes bestehen nicht.

Anhaltspunkte für das Bestehen von sonstigen wesentlichen Verpflichtungen außerhalb des Konzernverbundes haben sich ebenfalls nicht ergeben.

- **eine Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen²¹.**

Übertragungen von Ermächtigungen für Aufwendungen und Auszahlungen (Planfortschreibung) betreffen nur den Landkreis.

Übertragene Ermächtigungen im Rahmen der kommunal-doppischen Bestimmungen belasten nicht mehr das Ergebnis des Jahres, in dem die Übertragung stattfindet. Mit der Übertragung erfolgt im abgelaufenen Haushaltsjahr (hier: 2018) eine Kürzung und im neuen Haushaltsjahr (hier: 2019) eine Erhöhung der vorgesehenen Aufwendungs- und Auszahlungsermächtigungen (Planfortschreibung); der finanzielle Spielraum wird erweitert.

Letztendlich wurden folgende Planfortschreibungen (Zahlungsverpflichtungen) ins Jahr 2019 vollzogen:

²¹ Seite 19 und Anlage 2 zum Rechenschaftsbericht, Jahresabschluss 2018 des LDS

Rückstellungen:	4.128.758 Euro
offene Verbindlichkeiten:	15.557.464 Euro
laufende Verwaltungstätigkeit:	2.051.399 Euro
Investitionsmaßnahmen:	17.673.781 Euro
GESAMT	39.411.402 Euro

Landkreis Dahme-Spreewald
Gesamtbilanz zum 31. Dezember 2018



Aktiva	31.12.2017	31.12.2018	Passiva	31.12.2017	31.12.2018
	in Euro	in Euro		in Euro	in Euro
1 Anlagevermögen	281.253.201,67	281.728.756,48	1 Eigenkapital	266.665.260,58	286.871.907,64
1.1 <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	1.527.492,38	1.457.041,92	1.1 Basis-Reinvermögen/Gezeichnetes Kapital	74.633.481,00	74.633.481,00
1.2 <u>Sachanlagevermögen</u>	278.111.966,85	278.531.324,24	1.2 Kapitalrücklage	0,00	0,00
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grund und Boden	233.809.784,82	225.142.539,39	1.3 Rücklage aus Überschüssen/Gewinnrücklage	84.846.402,52	94.202.665,40
1.2.2 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	74.809,55	91.309,55	1.4 Sonderrücklage	0,00	0,00
1.2.3 Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.228.447,75	34.905.363,73	1.5 Ergebnisvortrag	0,00	0,00
1.2.4 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.998.924,73	18.392.111,57	1.6 Gesamtbilanzüberschuss	13.878.692,22	21.768.637,89
1.3 <u>Finanzanlagevermögen</u>	1.613.742,44	1.740.390,32	1.7 Ausgleichsposten für Anteile Dritter	50.855.631,09	53.816.069,60
1.3.1 Sondervermögen	0,00	0,00	1.8 passiver Unterschiedsbetrag	42.451.053,75	42.451.053,75
1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen	82.178,75	82.178,75	2 Sonderposten	120.259.354,39	116.576.180,08
1.3.3 Zweckverbände	2,00	2,00	2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	65.543.927,50	64.250.020,07
1.3.4 Sonstige Beteiligungen	1.467.386,05	1.593.953,41	2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen	13.243.958,86	12.738.977,37
davon Anteile an assoziierten Unternehmen	1.461.390,05	1.586.457,41	2.3 Sonstige Sonderposten	41.471.468,03	39.587.182,64
1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens	64.175,64	64.256,16	3 Rückstellungen	50.722.568,96	51.216.845,27
1.3.6 Ausleihungen	0,00	0,00	3.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20.504.770,91	22.032.520,01
2 Umlaufvermögen	134.340.625,62	153.100.254,05	3.2 Steuerrückstellungen	1.204.003,15	434.757,49
2.1 Vorräte	4.582.419,99	4.414.800,51	3.3 Sonstige Rückstellungen	29.013.794,90	28.749.567,77
2.2 Forderungen	56.759.329,71	63.041.192,21	4 Verbindlichkeiten	37.953.111,92	40.017.479,25
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	4.1 Anleihen	0,00	0,00
2.4 Kassenbestand, Bundesbankguthaben	72.998.875,92	85.644.261,33	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	11.389.940,88	10.467.135,86
3 Ausgleichsposten nach dem KHG	51.126.757,14	51.130.137,14	4.3 erhaltene Anzahlungen	1.107.826,85	1.391.065,50
4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.054.969,34	9.598.467,20	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.460.035,41	9.670.259,04
			4.5 Übrige Verbindlichkeiten	14.995.308,78	18.489.018,85
			5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.175.257,92	875.202,63
	476.775.553,77	495.557.614,87		476.775.553,77	495.557.614,87

Einzelerläuterungen zu den Posten der Aktiva

1 Anlagevermögen

	31.12.2017	31.12.2018
	281.253.201,67	<u>281.728.756,48 €</u>
Landkreis Dahme-Spreewald		181.400.126,52 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		15.151.780,53 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		27.717.101,42 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		54.578.576,89 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH		1.294.713,71 €
Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“		287.010,24 €
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband		812.957,95 €
Teltower Kreiswerke GmbH		466.489,22 €
I.N.A Lieberoser Heide GmbH		20.000,00 €

Wertmäßig überwiegen hier die Immobilien beim Landkreis, wie u. a. Schul- und Dienstgebäude. Ebenfalls hohe Vermögenswerte weist die KDS GmbH mit ihren Klinikgebäuden (ca. 43 Mio. Euro) und deren technische Anlagen und Ausstattungen aus sowie die WFG mbH mit ihren Technologiezentren (ca. 25 Mio. Euro).²² Bei der RVS überwiegen in dieser Bilanzposition die Fahrzeuge für den Personenverkehr. Die Equity-Gesellschaften weisen in Summe einen Wert von 1.586.457,41 Euro aus.

Auf die Position Finanzanlagevermögen soll hierbei besonders eingegangen werden:

1.3 Finanzanlagevermögen

	31.12.2017	31.12.2018
	1.613.742,44 €	<u>1.740.390,32 €</u>

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Für die Darstellung des Finanzanlagevermögens stellt die kommunale Eröffnungsbilanz einen weiteren Ausgangspunkt dar, da hier erstmalig eine systematische Gliederung des Finanzanlagevermögens durch den Landkreis (Mutterunternehmen) vorgenommen wurde. Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung müssen diese Beteiligungsbuchwerte eliminiert werden, da diese Werte über den Einzelabschluss des vollkonsolidierten Unternehmens in den Gesamtabchluss bereits einfließen (Vollkonsolidierung).

Darüber hinaus werden im Gesamtabchluss die Anteile an assoziierten Unternehmen – soweit es sich nicht um Anteile von untergeordneter Bedeutung handelt – nach der Eigenkapitalmethode konsolidiert (Verweis auf Gliederungspunkt 1.3.4).

²² davon ZLR I mit 8 Mio. Euro und ZLR III mit 15 Mio. Euro

1.3.2 Anteile an verbundenen Unternehmen

31.12.2017	31.12.2018
82.178,75 €	<u>82.178,75 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	82.178,75 €
-------------------------------	-------------

In der Position Anteile an verbundenen Unternehmen sind die Geschäftsanteile der KDS GmbH an der 100%igen Tochtergesellschaft KDSD GmbH und am MVZ GmbH ausgewiesen.

1.3.3 Zweckverbände

31.12.2017	31.12.2018
2,00 €	<u>2,00 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Landkreis Dahme-Spreewald

davon

Zweckverband Niederlausitzer Studieninstitut (NLSI) 14,3 %	1,00 €
--	--------

ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) 0,55%	1,00 €
--	--------

Unter dieser Position werden die Zweckverbände ausgewiesen, die aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen wurden. Der Beteiligungsbuchwert analog zum Jahresabschluss 2018 des Landkreises bleibt bestehen.

1.3.4 Sonstige Beteiligungen

31.12.2017	31.12.2018
1.467.386,05 €	<u>1.593.953,41 €</u>

Diese Position setzt sich wie folgt zusammen:

1. Sonstige Beteiligungen

Zusammensetzung der Position:

Landkreis Dahme-Spreewald	7.496,00 €
----------------------------------	------------

davon

VBB – Verkehrsverbund Berlin- Brandenburg GmbH (1,85%)	5.994,00 €
--	------------

BADC – Berlin-Brandenburg Area Development Company GmbH (10%)	1,00 €
---	--------

WRL – Wirtschaftsregion Lausitz GmbH	1,00 €
--------------------------------------	--------

PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	1.500,00 €
---	------------

Auf Seiten des Landkreises Dahme-Spreewald verbleiben die Anteile an sonstigen Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung bestehen. Mit Eintrag ins Handelsregister im März 2018 hält der Landkreis nunmehr 0,085 % der Geschäftsanteile an der PD GmbH. Der Wert der Beteiligung entspricht dem Stammkapitalanteil des Landkreises in Höhe von 1.500,00 Euro, welcher als Vermögenszugang unter dieser Bilanzposition im Haushaltsjahr 2018 gebucht wurde.

2. Anteile an assoziierten Unternehmen

Zusammensetzung der Position:

I. N. A – I. N. A Lieberoser Heide GmbH	20.000,00 €
KAEV - Kommunalen Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“	287.010,24 €
SBAZV - Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	812.957,95 €
TKW - Teltower Kreiswerke GmbH	466.489,22 €

Die Anteile an assoziierten Unternehmen zeigen die Werte einschließlich Verrechnung mit UB im Zuge des Konsolidierungsprozesses.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen erhöhten sich in 2018 durch die Fortschreibung der Eigenkapitalkonsolidierung und damit grundsätzlich durch die Jahresüberschüsse 2018.

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung²³ unterliegt grundsätzlich keiner Veränderung:

	Anteil	Unterschiedsbetrag (UB)	Verrechnung mit UB
I.N.A.	20.002,50 €	./ . 2,50 €	20.000,00 €
KAEV	1.755.277,95 €	./ . 1.468.267,71 €	287.010,24 €
SBAZV	3.604.884,71 €	./ . 2.791.926,76 €	812.957,95 €
TKW	481.302,99 €	./ . 14.813,77 €	466.489,22 €

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

31.12.2017	31.12.2018
64.175,64 €	64.256,16 €

Wertpapiere betreffen den Aktienwert an der Aareal Bank sowie Wertpapierbestände aus einer Erbschaft des Landkreises Dahme-Spreewald.

1.3.6 Ausleihungen

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden die Zahlungen im Zusammenhang mit der Vereinbarung zur Bedienung des Kapitaldienstes zur Errichtung des „Zentrum für Luft- und Raumfahrt III in Wildau (ZLR III bei der WFG mbH) eliminiert.

²³ Erstkonsolidierungszeitpunkt war der 01.01.2013.

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

	31.12.2017	31.12.2018
	134.340.625,62 €	<u>153.100.254,05 €</u>
Landkreis Dahme-Spreewald		86.475.342,97 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		4.869.433,83 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		2.385.913,57 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		59.077.355,79 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH		292.207,89 €

Zum Umlaufvermögen gehören u. a. die Vorräte, die Forderungen und der Kassenbestand.

Es wurden Forderungen von rd. 1,4 Mio. Euro konzernintern eliminiert.

3 Ausgleichsposten nach dem KHG

	31.12.2017	31.12.2018
	51.126.757,14 €	<u>51.130.137,14 €</u>

Der Ausgleichsposten ist kein Vermögensgegenstand sondern nur eine Bilanzierungshilfe. Bei der KDS GmbH wird im Jahresabschluss ein Ausgleichsposten für die Eigenmittelförderung ausgewiesen. Hier handelt es sich um eine krankenhausspezifische Position der Bilanz. Mit Einführung des Gesetzes zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser und zur Regelung der Krankenhauspflegesätze (KHG) zum 01.10.1972 übernehmen Bund und Länder (später nur Länder) die Finanzierung des investiven Bereiches.

Ziel des Ausgleichspostens ist die Neutralisierung der Abschreibungen von Anlagen, die vor Inkrafttreten des KHG mit Eigenmitteln finanziert wurden.

Dieser Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung repräsentiert also die auf die vor dem Inkrafttreten des KHG mit Eigenmitteln angeschafften und dem Grunde nach förderungsfähigen Anlagegüter aufgelaufenen Abschreibungen.

Es besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe des Ausgleichspostens. Die Bilanzveränderung von 2017 zu 2018 spiegelt die Abschreibungen auf Anlagegüter wider, für die die Voraussetzung für einen Ausgleichsanspruch gemäß § 9 Abs. 2 Nr. 4 KHG vorliegen.

4 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2017	31.12.2018
	10.054.969,34 €	<u>9.598.467,20 €</u>
geleistete Investitionszuschüsse		7.080.587,75 €
<u>Zusammensetzung der Bilanzposition:</u>		
Landkreis Dahme-Spreewald		7.080.587,75 €
sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten		2.517.879,45 €
<u>Zusammensetzung der Bilanzposition:</u>		
Landkreis Dahme-Spreewald		2.363.179,08 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		68.440,61 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		28.179,25 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		57.187,95 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH		892,56 €

Die Werte der aktiven Rechnungsabgrenzung sind fast ausschließlich durch die Positionen des Landkreises bestimmt. Bei den vom Landkreis geleisteten Investitionszuwendungen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen handelt es sich im Wesentlichen um Investitionen im Rahmen des ÖPNV, des Kreisstrukturfonds, der Unterbringung von Asylbewerbern, die Kostenbeteiligung am Gymnasium Schönefeld sowie Investitionen im Sport- und Jugendbereich.

Der mit der Zuwendung verbundene Aufwand für den Landkreis entsteht erst dann wirtschaftlich, wenn der Dritte die Investition und Zweckbindung (Gegenleistungsverpflichtung) sukzessive erfüllt. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten betreffen vor dem Bilanzstichtag geleistete Anzahlungen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Die sonstigen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten beim Landkreis u. a. Sozialhilfeleistungen für 2019 i. H. v. 1,8 Mio. Euro.

Bei der RVS betrifft die aktive Rechnungsabgrenzung insbesondere in 2018 gezahlte Inventar-, Elektro- und Gebäudeversicherung für 2019 sowie Wartungs-, Lizenz- und Miet- sowie Rundfunkgebühren, deren Leistungszeitraum über den Stichtag hinausgeht.

Die geleisteten Investitionszuschüsse (ARAP) für Busersatzanschaffungen an das Tochterunternehmen RVS i. H. v. ca. 5,5 Mio. Euro wurden konsolidiert.

Hierbei kam es zu Differenzbuchungen, da die Tochterunternehmen nicht in gleicher Höhe den Sonderposten gebildet hatten. Die Differenzen werden über die Rücklage abgebildet.

Einzel Erläuterungen zu den Posten der Passiva

1. Eigenkapital

Auf die Eigenkapitalpositionen mit einem Leerposten (Wertansatz von Null) wird hier nicht eingegangen.

1.1 Basis-Reinvermögen/Gezeichnetes Kapital

	31.12.2017	31.12.2018
	74.633.481,00 €	<u>74.633.481,00 €</u>

Das Basis-Reinvermögen wird in dieser Summe beim Landkreis ausgewiesen. Das Stammkapital/Gezeichnete Kapital der Tochterunternehmen wurde im Rahmen der Erstkapitalkonsolidierung eliminiert.

1.3 Rücklagen aus Überschüssen/Gewinnrücklagen

	31.12.2017	31.12.2018
	84.846.402,52 €	<u>94.202.665,40 €</u>

Der Gesamtbilanzüberschuss aus den Vorjahren (Ergebnisverwendung) wird in der Rücklage aus Überschüssen abgebildet.

Die nachträgliche Anpassung der Bilanz des Landkreises (z. B. aufgrund fehlender Vermögensgegenstände bereits in der Eröffnungsbilanz) wird nicht über die Ergebnisrechnung sondern direkt gegen das Eigenkapital (Rücklage aus Überschüssen) gebucht. Die Rücklage wurde somit um die fehlende bzw. zu geringe ARAP-Bildung des Landkreises im Vergleich zur Sonderpostenbildung der WFG mbH (ZLR I bis III) im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen verändert. In diesem Zuge konnte diese konzerninterne Beziehung zwischen dem Landkreis und der WFG mbH ebenfalls konsolidiert werden.

Im Konzern erfolgt generell im Folgejahr die Ergebnisverwendung in die Rücklage für das Berichtsjahr.

1.6 Gesamtbilanzüberschuss

	31.12.2017	31.12.2018
	13.878.692,22 €	<u>21.768.637,89 €</u>
<u>Zusammensetzung der Bilanzposition:</u>		
Gesamtergebnis aller Unternehmen (Gesamtüberschuss)		24.729.076,40 €
(abzgl. Anteil Fremder am Ergebnis KDS GmbH)		(- 2.960.438,51 €)
Landkreis Dahme-Spreewald		31.330.980,93 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		-10.101.521,99 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH		-466.795,00 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		3.839.376,81 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH		1.968,29 €
Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“		17.464,27 €
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband		83.593,03 €
Teltower Kreiswerke GmbH		24.010,06 €
I.N.A Lieberoser Heide GmbH		0,00 €

Bei den einzelnen Tochterunternehmen bestehen nach der Konsolidierung teils wesentliche Veränderungen zu den bestätigten Einzelabschlüssen. Der Ansatz zum Vorjahr erhöhte sich nochmals.

Die Fehlbeträge der RVS und der WFG mbH bedingen sich u. a. durch die Eliminierungen von Gesellschafterzuschüssen sowie bei der RVS auch in erheblichem Umfang durch die Eliminierung von Erträgen (Schülerbeförderung, Förderung von Verkehrsleistungen) gegenüber dem Landkreis.

Bei der KDS GmbH wurden rd. 2,3 Mio. Euro der Erträge eliminiert. Dies betrifft u. a. die ärztlichen Behandlungskosten von Flüchtlingen (ambulante und stationäre Behandlung) und die Erträge aus der Bereitstellung von Ärzten für den Notarztdienst (Aufwandsentschädigung für Rettungsdiensteinsätze), welche durch den Landkreis erstattet wurden.

Die Konsolidierungsmaßnahmen betreffen konkret ergebniswirksame Buchungen, welche unter den einzelnen Ertrags- und Aufwandspositionen näher erläutert werden. Die Konsolidierungseffekte betreffen Differenzbuchungen i. H. v. 1,2 Mio. Euro (sog. Ausgleichsposten aus Konsolidierungsmaßnahmen).

Der Anteil Fremder am Ergebnis betrifft den 49%igen Anteil der Sana Kliniken AG am Jahresergebnis der KDS GmbH 2018 vor Konsolidierung (gesamt rd. 6,0 Mio. Euro).

Der Gesamtbilanzgewinn wird erneut der Rücklage aus Überschüssen im Folgejahr zugeführt.

1.7 Ausgleichposten für Anteile Dritter

31.12.2017	31.12.2018
50.855.631,09 €	<u>53.816.069,60 €</u>

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen der Landkreis nicht zu vollen 100 % beteiligt ist. Dies bedeutet, dass auch von diesen Unternehmen die Anlagewerte und Schulden in voller Höhe in die Gesamtbilanz einfließen. Als Ausgleich dafür ist das anteilige Eigenkapital der übrigen, an dem voll zu konsolidierenden Unternehmen beteiligten Gesellschafter darzustellen. Der Ausweis erfolgt gemäß § 63 Abs. 3 Ziffer 1.7 KomHKV innerhalb der Eigenkapitalposition. Hier handelt es sich um die KDS GmbH, an der die Sana Kliniken AG, neben dem Landkreis Dahme-Spreewald, 49 % hält.

1.8 passiver Unterschiedsbetrag

31.12.2017	31.12.2018
42.451.053,75 €	<u>42.451.053,75 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	2.896.576,04 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	1.789.769,95 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	37.764.707,76 €

Hierbei handelt es sich um den passiven Unterschiedsbetrag v. g. verbundener Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung (01.01.2013).

Da der Beteiligungswert des Landkreises kleiner war als das anteilige Eigenkapital zum Erstkonsolidierungszeitpunkt wird ein passiver Unterschiedsbetrag (PUB) auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Der passive Unterschiedsbetrag ist bei allen drei Gesellschaften entstanden, da zwischen Erwerbs- und Erstkonsolidierungszeitpunkt das Tochterunternehmen Gewinne thesauriert hat (technischer PUB).

Der passive Unterschiedsbetrag bleibt grundsätzlich unverändert und ist vom Charakter her der Konzerngewinnrücklage zuzuordnen.

1 Sonderposten

2.1 Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

31.12.2017	31.12.2018
65.543.927,50 €	<u>64.250.020,07 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	60.081.884,71 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	4.168.135,36 €

Wertmäßig überwiegen hier die Sonderposten mit Anlagenbezug und die Sonderposten aus der pauschalen investiven Schlüsselzuweisung nach dem Finanzausgleichsgesetz beim Landkreis Dahme-Spreewald.

Ab dem Jahr 2017 hat die RVS ihre Bilanzierungspraxis an die kommunal-doppischen Bestimmungen angepasst. Es erfolgt nunmehr ein bilanzieller Ausweis als Sonderposten im Einzelabschluss der RVS und keine aktivische Kürzung erhaltener Investitionszuweisungen und -zuschüsse.

Seit 2017 werden die Zuwendungen für Investitionen zur Beschaffung von Fahrzeugen und für die Vorhaltung von Infrastruktur in einem Sonderposten vereinnahmt.

Dies gilt jedoch nicht für in der Vergangenheit erfolgte aktivischen Kürzungen.

Um einen Eingriff in die Bilanzierungspraxis zu vermeiden, wird eine Anpassung bei der Erstellung der KB-II durchgeführt. Dabei wird eine Zuordnung der durch den Landkreis bilanzierten geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüsse auf Vermögensgegenstände der RVS durchgeführt und in gleicher Höhe ein Sonderposten auf die Passivseite der Bilanz gebildet.

Die konzerninternen ÖPNV-Zuweisungen des Landkreises (ARAP) an die RVS wurden somit im Rahmen der Konsolidierungsmaßnahmen eliminiert (insgesamt rd. 5,7 Mio. Euro).

Die Differenzen werden gegen die Rücklage ausgebucht.

2.2 Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen

31.12.2017	31.12.2018
13.243.958,86 €	<u>12.738.977,37 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	61.808,01 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	10.938.002,66 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	1.243.530,00 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	495.636,70 €

Diese Bilanzposition setzt sich im Wesentlichen aus den Sonderposten für Investitionszuschüsse der WFG mbH zusammen. Hier sind die Landesfördermittel für die Investitionsmaßnahmen ZLR I bis III eingestellt.

Die Fördermittel des Landkreises wurden im Rahmen der Konsolidierungsbuchungen eliminiert (rd. 3,1 Mio. Euro).

Hierbei kam es zu Differenzbuchungen, da der Landkreis nicht in gleicher Höhe Aktive Rechnungsabgrenzungsposten in der Eröffnungsbilanz gebildet hatte.

Des Weiteren kam es ertragsseitig zu Differenzen, da die WFG mbH mit dem Zeitpunkt der Nutzung der förderfähigen Wirtschaftsgüter auch mit der Auflösung dieses Sonderpostens beginnt; der Landkreis selbst jedoch die Abschreibung ab Anschaffung für ein volles Jahr.

2.3 Sonstige Sonderposten

31.12.2017	31.12.2018
41.471.468,03 €	<u>39.587.182,64 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	381.769,13 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	39.205.413,51 €

Die Bilanzposition Sonstige Sonderposten²⁴ betrifft im Wesentlichen Fördermittel gemäß § 9 Abs. 1 und 3 KHG der KDS GmbH. Diese Fördermittel werden nach Maßgabe der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter aufgelöst.

2 Rückstellungen

31.12.2017	31.12.2018
50.722.568,96 €	<u>51.216.845,27 €</u>

Rückstellungen sind nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen nach vernünftiger Beurteilung in angemessener Höhe zu bilden, die bis zur Bilanzerstellung bekannt geworden sind und diese am Bilanzstichtag begründet sind.

Im Rahmen der Rückstellungsbewertung haben sich keine entsprechenden Anhaltspunkte ergeben, welche eine andere Bewertungs- und Bilanzierungsbasis abweichend von den kommunal-rechtlichen Vorschriften rechtfertigen.

In der Gesamtbilanz werden die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten gemäß den geltenden Vorschriften nicht ausgewiesen (vgl. hierzu die Erläuterungen zum Gesamtanhang, Seite 33).

3 Verbindlichkeiten

31.12.2017	31.12.2018
37.953.111,92 €	<u>40.017.479,25 €</u>

Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag zu bewerten.

²⁴ Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens

Durch planmäßige Tilgung der Kredite konnten diese Verbindlichkeiten bei allen Gesellschaften reduziert werden. Kreditneuaufnahmen waren lediglich bei der TGZ (rd. 263 Tsd. Euro) aufzuzeigen. Hierbei handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung für die lediglich andere Konditionen verhandelt wurden.

Der Wert erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um rd. 2,1 Mio. Euro.

Bei den Verbindlichkeiten waren in erheblichem Umfang die Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konzerns Landkreis Dahme-Spreewald zu konsolidieren (5,6 Mio. Euro). U. a. betraf dies auch die Verbindlichkeit der WFG mbH (Darlehensvertrag des LDS zur Errichtung des „Zentrum für Luft- und Raumfahrt III“ in Wildau) gegenüber dem Landkreis.

4 Passive latente Steuern

Da der Gesamtabschluss ausschließlich unter kommunalhaushaltsrechtlichen Gesichtspunkten erstellt wird und nicht Grundlage für steuerrechtliche Bewertungen ist, können Passive latente Steuern beim kommunalen Gesamtabschluss außer Betracht bleiben.

Gesamtergebnisrechnung zum 31.12.2018

Ergebnisstruktur		31.12.2017	31.12.2018
		in Euro	in Euro
1.	Steuern und ähnliche Abgaben	8.864.935,00	7.240.763,00
2.	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	179.775.981,80	198.577.530,04
3.	Sonstige Transfererträge	4.413.314,15	4.249.415,99
4.	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.641.958,05	31.274.740,49
5.	Privatrechtliche Leistungsentgelte	103.791.136,94	105.620.454,00
6.	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.554.451,91	58.804.293,92
7.	Sonstige ordentliche Erträge	3.906.039,22	5.844.627,45
8.	Aktivierete Eigenleistungen	0,00	104.787,00
9.	Bestandsveränderungen	-180.802,89	-23.934,51
10.	Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	386.767.014,18	411.692.677,38
11.	Personalaufwendungen	110.995.317,89	116.089.694,18
12.	Versorgungsaufwendungen	2.516.859,34	1.506.318,92
13.	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.573.535,37	55.246.122,33
14.	Abschreibungen	19.800.737,18	21.130.418,53
15.	Transferaufwendungen	121.414.561,21	130.762.472,31
16.	Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.223.336,98	63.727.526,26
17.	Aufwendungen der laufenden Verwaltungstätigkeit	371.524.347,97	388.462.552,53
18.	Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (10 ./17)	15.242.666,21	23.230.124,85
19.	Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.201.996,87	2.104.017,17
	<i>davon: Erträge aus assoziierten Unternehmen</i>	<i>197.326,12</i>	<i>125.067,36</i>
20.	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	261.491,73	717.138,77
21.	Finanzergebnis	1.940.505,14	1.386.878,40
22.	Ordentliches Gesamtergebnis (18 + 21)	17.183.171,35	24.617.003,25
23.	Außerordentliche Erträge	810.583,81	1.969.246,40
24.	Außerordentliche Aufwendungen	731.723,10	1.857.173,25
25.	Außerordentliches Jahresergebnis	78.860,71	112.073,15
26.	Gesamtüberschuss	17.262.032,06	24.729.076,40
27.	Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus Vorjahr	3.484.522,61	3.612.557,42
28.	Entnahmen aus Rücklagen	0,00	0,00
29.	Einstellung in Rücklagen	-3.484.522,61	-3.612.557,42
30.	Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis	-3.383.339,84	-2.960.438,51
31.	Ergebnisabführung	0,00	0,00
32.	Gesamtbilanzüberschuss	13.878.692,22	21.768.637,89

Einzelerläuterungen zu den Posten der Gesamtergebnisrechnung

Gesamtertrag

Kostenart	Ergebnis 2017 (in Euro)	Ergebnis 2018 (in Euro)
1. Steuern und ähnliche Abgaben	8.864.935	7.240.763
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	179.775.982	198.577.530
3. Sonstige Transfererträge	4.413.314	4.249.416
4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	29.641.958	31.274.741
5. Privatrechtliche Leistungsentgelte	103.791.137	105.620.454
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	56.554.452	58.804.294
7. Sonstige ordentliche Erträge	3.906.039	5.844.627
8. Aktivierte Eigenleistungen	0	104.787
9. Bestandsveränderungen	-180.803	-23.935
10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	386.767.014	411.692.677

1. Steuern und ähnliche Abgaben

31.12.2017	31.12.2018
8.864.935,00 €	<u>7.240.763,00 €</u>

Diese Ertragsposition beinhaltet nur Erträge des Landkreises Dahme-Spreewald.

In diesem Segment wurden sowohl Leistungen des Landes zur Umsetzung des SGB II (Wohngeldeinsparung) sowie die Sonderbedarfsergänzungszuweisung des Bundes (SoBez) gebucht, welche um 1,6 Mio. Euro gesunken sind.

2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen

31.12.2017	31.12.2018
<u>179.775.981,80 €</u>	<u>198.577.530,04 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	193.475.158,89 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	139.553,41 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	876.971,19 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	3.963.467,12 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	122.379,43 €

Diese Ertragsposition setzt sich zum größten Teil aus Erträgen des Landkreises Dahme-Spreewald zusammen. Hier werden u. a. die Zuweisungen für laufende Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten und die Kreisumlage erfasst. Die Kreisumlage ist aufgrund steigender Umlagegrundlagen um ca. 18 Mio. Euro gestiegen, welches u. a. auch die Erhöhung dieser Position erklärt.

Bei der RVS handelt es sich um Zuschuss- und Ausgleichszahlungen für Verkehrsleistungen im Landkreis Teltow Fläming sowie Ausgleichszahlungen für den Ausbildungsverkehr Teltow Fläming. Die im Vergleich zum Vorjahr noch höhere Ausgleichszahlung vom Landkreis Dahme-Spreewald wurde konsolidiert (8,0 Mio. Euro).

Unter dieser Ertragsposition werden bei der KDS GmbH u. a. Förderungen der DKG für die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin und des Landesamtes für die Förderung von Arbeitsplätzen schwerbeschädigter Mitarbeiter aus Mitteln der Ausgleichsabgabe ausgewiesen. Des Weiteren werden ab 2018 ebenfalls die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (verschiedene Zuwendungsgeber) in diesem Segment dargestellt.

Bei der TGZ Wildau GmbH handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten (Landesförderung).

Ebenfalls um Erträge aus der Auflösung von Sonderposten handelt es sich bei der WFG mbH (Landesförderung).

Im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen wurden überwiegend die erhaltenen allgemeinen Ausgleichszahlungen aufgrund des Zuwendungsbescheides des Landkreises an die WFG mbH sowie aufgrund des Öffentlichen Dienstleistungsvertrages an die RVS eliminiert.

3. Sonstige Transfererträge

31.12.2017	31.12.2018
4.413.314,15 €	<u>4.249.415,99 €</u>

Diese Ertragsposition beinhaltet ebenfalls nur Erträge des Landkreises Dahme-Spreewald. Diese Transfererträge resultieren zum Großteil aus Erstattungen von Dritten, die aufgrund von geleisteten Transferaufwendungen des Landkreises anfallen, welche leicht zurückgingen. Hierbei handelt es sich überwiegend um Kostenersatz für soziale Leistungen.

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	31.12.2017	31.12.2018
	29.641.958,05 €	<u>31.274.740,49 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	27.547.708,43 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	3.716.550,90 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	-11.111,34 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	21.592,50 €

Zu den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten gehören Gebühren und Beiträge, die für die Inanspruchnahme einer Verwaltungsleistung (Verwaltungsgebühr) im Falle des Landkreises oder für die Benutzung einer Einrichtung (Benutzungsgebühr) erhoben werden.

Der Ansatz erhöhte sich insgesamt durch gestiegene Gebührenerträge beim Landkreis im Baubereich (Baugenehmigungen), Gebühren für Maßnahmen der Gesundheitspflege und Gebühren für Kfz-Zulassung, Fahrerlaubnis und Straßenverkehrsangelegenheiten. Gesunken sind dagegen Nutzungsgebühren für Rechtskreiswechsler und Gebühren im Bereich Fleischbeschau.

Des Weiteren wurden rd. 90,0 Tsd. Euro Benutzungsgebühren für Krankentransporte im Rettungswagen, Krankentransportwagen oder Notarzteinsatzfahrzeug beim LDS gegenüber der KDS GmbH konsolidiert. Der Gegenpart der KDS GmbH wurde dagegen in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen konsolidiert.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte bei der RVS betreffen die Umsatzerlöse und auch wirtschaftliche Dienstleistungen. Hier sind u. a. der Linienverkehr, der Gelegenheitsverkehr, freigestellter Verkehr, Ersatzverkehr und Erlöse aus Werkstättenleistungen sowie Erlöse aus Fahrzeugpflege zu nennen.

Im Rahmen des Linienverkehrs wurden insgesamt 3,2 Mio. Euro eliminiert. Dies betrifft den tarifmäßigen Fahrpreis für die Schülerbeförderung für die Schulen, bei denen der Landkreis Schulträger ist. Den Eigenanteil zahlten die Eltern direkt an den Landkreis.

Des Weiteren wurden bei der WFG mbH unter dieser Position Förderungen (Geschäftsbesorgungsverträge) für wirtschaftliche Projekte der WFG mbH wie zum Beispiel Berufsfrühorientierungsprogramme i. H. v. 105 Tsd. Euro konsolidiert.

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte

	31.12.2017	31.12.2018
	103.791.136,94 €	<u>105.620.454,00 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	2.331.535,75 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	1.160.608,46 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	2.186.365,52 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	99.500.195,77 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	441.748,50 €

Beim Landkreis Dahme-Spreewald teilen sich die privatrechtlichen Leistungsentgelte in Mieten und Pachten, Erträge aus Verkauf sowie sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte auf.

Der Wert der KDS GmbH macht den wesentlichsten Anteil an den privatrechtlichen Leistungsentgelten aus, der damit auch die Umsatzerlöse widerspiegelt. Diese enthalten im Wesentlichen die Erlöse aus Krankenhausleistungen, ambulante Leistungen, Erträge aus der Warenabgabe der Apotheke dieses verbundenen Tochterunternehmens und Erträge aus Notarzteinsätzen. Im Geschäftsjahr wurden 25.548 Patienten (Vorjahr 25.984) vollstationär und 51.873 Patienten (Vorjahr 54.112) ambulant behandelt.

Unter dieser Ertragsposition wurden im Wesentlichen Erträge aus konzerninterner Beziehung zwischen dem Landkreis und der KDS GmbH eliminiert. Dies betraf vor allem die Erträge aus der Bereitstellung von Ärzten für den Notarztdienst (Aufwandsentschädigung für Rettungsdienstesätze und medizinische Behandlung), welche durch den Landkreis gegenüber dem Klinikum i. H. v. ca. 2,3 Mio. Euro erstattet wurden.

Die Aufwendungen des Landkreises wurden unter den sonstigen ordentlichen Aufwendungen eliminiert.

Bei der RVS handelt es sich um Erlöse aus dem Verkauf von Dieselkraftstoff und Materialumsatz (Vorratsverkäufe), Werbeeinnahmen (Werbung an Bussen) sowie Mieteinnahmen.

Bei der WFG mbH sind unter den privatrechtlichen Leistungsentgelten die Mieteinnahmen für die Zentren für Luft- und Raumfahrt zu nennen.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen

31.12.2017	31.12.2018
56.554.451,91 €	<u>58.804.293,92 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	57.646.939,66 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	139.802,14 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	1.017.552,12 €

Diese Ertragsposition beinhaltet überwiegend Erträge des Landkreises Dahme-Spreewald.

Der Ansatz beim Landkreis resultiert aus Erstattungen von Sozialleistungen gemäß dem Sozialgesetzbuch und aus Erstattungen/Zuweisungen vom Land u. a. durch eine Erhöhung der Bundes- und Landeserstattungen im Bereich Asyl und Hilfen zur Erziehung, Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft, Hilfe zur angemessenen Schulbildung/Ausbildung, junge Volljährige und Inobhutnahme für unbegleitete minderjährige Ausländer.

Bei der RVS handelt es sich um Erstattungszahlungen für die kostenfreie Mitnahme von schwerbehinderten Personen.

Bei der KDS GmbH beinhaltet diese Position Versicherungserstattungen (Schadensersatzleistungen), Erträge aus Personenkostenerstattungen sowie Erstattungen vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen.

7. Sonstige ordentliche Erträge

31.12.2017	31.12.2018
3.906.039,22 €	<u>5.844.627,45 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	3.328.974,41 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	1.365.931,04 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	20.821,27 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	1.128.570,73 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	330,00 €

Die Erhöhung dieser Position resultiert u. a. aufgrund von Auflösungserträgen der Rückstellungen für die Einnahmeaufteilung bei der RVS.

Beim Landkreis Dahme-Spreewald gehören hierzu u. a. die Erstattung von Steuern, nicht zahlungswirksame Erträge z. B. aus Zuschreibungen und Nachaktivierungen, sonstige ordentliche Erträge (Bußgelder, Säumniszuschläge) und Erträge aus der Inanspruchnahme von Gewährverträgen und Bürgschaften.

Bei der KDS GmbH sind u. a. Erträge für Pauschalförderungen nach dem KHG und Auflösungserträge aus sonstigen Rückstellungen enthalten.

8. Aktivierte Eigenleistungen

31.12.2017	31.12.2018
0,00 €	<u>104.787,00 €</u>

Diese Leistungen des Konzerns wurden im Zuge des Konsolidierungsprozesses eingebucht. Diese Summe setzt sich aus Baugenehmigungsgebühren sowie Baulasteintragungen im Zuge der Errichtung des ZFT bei der WFG mbH zusammen. Im Einzelabschluss der WFG mbH wurden sie vermögenserhöhend verbucht; beim Landkreis dagegen ertragswirksam.

9. Bestandsveränderungen

31.12.2017	31.12.2018
-180.802,89 €	<u>-23.934,51 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	-100.895,65 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	71.360,74 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	5.600,40 €

10. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit

31.12.2017	31.12.2018
386.767.014,18 €	<u>411.692.677,38 €</u>

Gesamtaufwand

Kostenart	Ergebnis 2017 (in Euro)	Ergebnis 2018 (in Euro)
11. Personalaufwendungen	110.995.318	116.089.694
12. Versorgungsaufwendungen	2.516.859	1.506.319
13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	53.573.535	55.246.122
14. Abschreibungen	19.800.737	21.130.419
15. Transferaufwendungen	121.414.561	130.762.472
16. Sonstige ordentliche Aufwendungen	63.223.337	63.727.526
17. Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	371.524.347	388.462.552

11. Personalaufwendungen

	31.12.2017	31.12.2018
	110.995.317,89 €	<u>116.089.694,18 €</u>

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	53.177.933,93 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	7.240.536,78 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	701.465,11 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	54.901.287,30 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	68.471,06 €

Die Personalaufwendungen stellen neben den Transferaufwendungen den größten Aufwandsposten dar.

Die TGZ Wildau GmbH weist seit 2017 ebenfalls Personalaufwendungen aus, da ein technischer Mitarbeiter fest eingestellt wurde. Bisher erfolgten diese Leistungen über einen Dienstleistungsvertrag. Die Geschäftsbesorgung übernimmt weiterhin per Geschäftsbesorgungsvertrag die WFG mbH.

Neben den reinen Gehalts- und Besoldungszahlungen werden unter dieser Position u. a. auch die gesetzlichen Sozialaufwendungen, vermögenswirksame Leistungen und die Zusatzversorgung erfasst.

Bei allen Gesellschaften erhöhten sich die Aufwendungen durch Neueinstellungen bzw. Tarifierhöhungen und somit auch höheren Sozialaufwendungen.

12. Versorgungsaufwendungen

	31.12.2017	31.12.2018
	2.516.859,34 €	<u>1.506.318,92 €</u>

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	154.475,00 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	1.350.312,61 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	1.531,31 €

Alle Aufwendungen des Landkreises, die im Zusammenhang mit den ehemaligen Beschäftigten stehen, sind Versorgungsaufwendungen. Hierzu zählen die notwendigen Aufwendungen für Pensions- und Beihilferückstellungen für ausgeschiedene Bedienstete.

Bei der KDS GmbH werden hierunter ebenfalls Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungen erfasst.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	31.12.2017	31.12.2018
	53.573.535,37 €	<u>55.246.122,33 €</u>

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	15.061.554,08 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	6.338.113,80 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	807.460,33 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	32.796.309,61 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	242.684,51 €

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen umfassen u. a. Aufwendungen der Unterhaltung der Grundstücke und Gebäude, des Infrastrukturvermögens, der Maschinen und technischen Anlagen, von Fahrzeugen, der Betriebsvorrichtungen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und Gebäude. Des Weiteren werden Miet- und Pachtaufwendung sowie besondere Aufwendungen für z. B. Öffentlichkeitsarbeit und Dienstleistungen Dritter erfasst.

Wertmäßig überwiegen hier die Aufwendungen bei der KDS GmbH. Bei der KDS betrafen die Aufwendungen Instandhaltungen, zentrale Dienste, Aufwendungen für Verwaltung, Materialaufwand und Aufwendungen der Apotheke für Lieferungen an Dritte (Wareneinsatz Apotheke).

14. Abschreibungen

	31.12.2017	31.12.2018
	19.800.737,18 €	<u>21.130.418,53 €</u>

Hier werden die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen, auf Finanzanlagen, auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens auf außerplanmäßige Abschreibungen sowie Forderungsabschreibungen zusammengefasst dargestellt.

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	11.997.366,17 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	2.260.471,55 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	1.302.986,56 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	5.352.439,13 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	217.155,12 €

Die Abschreibungswerte entfallen im Wesentlichen auf den Landkreis und die KDS GmbH.

Der aus der Erstkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird bei der TGZ Wildau GmbH für die Dauer von fünf Jahren abgeschrieben.

15. Transferaufwendungen

	31.12.2017	31.12.2018
	121.414.561,21 €	<u>130.762.472,31 €</u>

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	130.761.972,31 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	500,00 €

Wertmäßig sind hier grundsätzlich nur die Transferaufwendungen des Landkreises enthalten. Beim Landkreis erhöhten sich insbesondere die Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände und Zuschüsse an beteiligte Unternehmen und übrige Bereiche sowie soziale Leistungen an Personen in und außerhalb von Einrichtungen.

Im Zuge der Konsolidierungsmaßnahmen wurden u. a. Zuschüsse an verbundene Unternehmen von rd. 8,1 Mio. Euro konzernintern eliminiert.

16. Sonstige ordentliche Aufwendungen

	31.12.2017	31.12.2018
	63.223.336,98 €	<u>63.727.526,26 €</u>

Diese Aufwandsposition beinhaltet die Unterpositionen „Steuern von Einkommen und Ertrag“, „Sonstige Steuern“ und „Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen“.

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	54.979.985,68 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	782.996,62 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	459.980,37 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	7.483.583,21 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	20.980,38 €

Diese Position weicht nur unwesentlich vom Vorjahr ab. Von den insgesamt anfallenden Sonstigen ordentlichen Aufwendungen entfallen im Wesentlichen 55,0 Mio. Euro auf den Landkreis.

Diese umfassen vor allem Aufwendungen für die Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem SGB II, den Rettungsdienst, Aufwendungen für Schülerbeförderung und Schulkostenbeiträge sowie die Unterbringung von Asylbewerbern.

Erstattungen für Rettungsdienstleistungen (Notarzteinsetze) i. H. v. rd. 2,1 Mio. Euro des Landkreises wurden im Konsolidierungsprozess eliminiert, sofern die KDS GmbH Leistungen erbracht hat.

Bei der KDS beinhaltet die Position sonstigen Verwaltungsbedarf, EDV-Dienstleistungen, Ausgaben für Beratungsverträge (Sana-Management), periodenfremde Aufwendungen und Steuern vom Einkommen. Der Ansatz hat sich erhöht.

Bei der RVS werden größtenteils Aufwendungen für die Einnahmeverteilung (Inanspruchnahme Rückstellung) an die VBB GmbH, für Einnahmen die hauptsächlich Fahrten nach und in Berlin betreffen erfasst.

17. Aufwendungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

31.12.2017	31.12.2018
371.524.347,97 €	<u>388.462.552,53 €</u>

18. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

31.12.2017	31.12.2018
15.242.666,21 €	<u>23.230.124,85 €</u>

Gesamtfinanzergebnis

Kostenart	Ergebnis 2017 (in Euro)	Ergebnis 2018 (in Euro)
19. Zinsen und sonstige Finanzerträge	2.201.997	2.104.017
20. Zinsen u. sonstige Finanzaufwendungen	261.492	717.139
21. Finanzergebnis	1.940.505	1.386.878

19. Zinsen und sonstige Finanzerträge

31.12.2017	31.12.2018
2.201.996,87 €	<u>2.104.017,17 €</u>

Zusammensetzung der Ertragsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	1.955.000,24 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	433,07 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	0,04 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	23.313,69 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	202,77 €

Diese Position beinhaltet zum größten Teil Zinsen und sonstige Finanzerträge des Landkreises Dahme-Spreewald.

Zu diesem Segment werden weiterhin die Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen²⁵ ausgewiesen, welche das anteilige Jahresergebnis 2018 der assoziierten Tochterunternehmen widerspiegeln.

Die Position Erträge aus Beteiligungen assoziierter Unternehmen i. H. v. gesamt 125.067,36 Euro setzt sich wie folgt zusammen:

I.N.A Lieberoser Heide GmbH	0,00 €
Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“	17.464,27 €
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	83.593,03 €
Teltower Kreiswerke GmbH	24.010,06 €

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

31.12.2017	31.12.2018
261.491,73 €	<u>717.138,77 €</u>

Diese Aufwendungen entfallen wie folgt auf die einzelnen Tochterunternehmen:

Zusammensetzung der Aufwandsposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	528.088,42 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	2.282,26 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	166.553,66 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	2.744,00 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	17.470,43 €

21. Finanzergebnis

31.12.2017	31.12.2018
1.940.505,14 €	<u>1.386.878,40 €</u>

22. ordentliches Jahresergebnis

31.12.2017	31.12.2018
17.183.171,35 €	<u>24.617.003,25 €</u>

²⁵ ertragswirksame Fortschreibung der nach der Eigenkapital-Methode zu konsolidierenden Unternehmen

Außerordentliches Gesamtergebnis

Kostenart	Ergebnis 2017 (in Euro)	Ergebnis 2018 (in Euro)
23. außerordentliche Erträge	810.584	1.969.246
24. außerordentliche Aufwendungen	731.723	1.857.173
25. außerordentliches Ergebnis	78.861	112.073

Das außerordentliche Ergebnis wurde nach Verrechnung mit dem ordentlichen Ergebnis als Jahresergebnis im Eigenkapital ausgewiesen. Das außerordentliche Ergebnis wird lediglich beim Landkreis abgebildet.

26. Gesamtüberschuss/Gesamtfehlbetrag

31.12.2017	31.12.2018
17.262.032,06 €	<u>24.729.076,40 €</u>

Zusammensetzung der Bilanzposition:

Landkreis Dahme-Spreewald	31.330.980,93 €
Regionale Verkehrsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	-10.101.521,99 €
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH	-466.795,00 €
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH	3.839.376,81 €
Technologie- und Gründerzentrum Wildau GmbH	1.968,29 €
Kommunaler Abfallentsorgungsverband „Niederlausitz“	17.464,27 €
Südbrandenburgischer Abfallzweckverband	83.593,03 €
Teltower Kreiswerke GmbH	24.010,06 €
I.N.A Lieberoser Heide GmbH	0,00 €

Der Gesamtüberschuss erhöhte sich zum Vorjahr überwiegend aufgrund des höheren Ergebnisses des Landkreises. Bezüglich der KDS GmbH wird auch auf die Position 30 „Anteil Fremder am Ergebnis“ verwiesen.

27. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus Vorjahr

31.12.2017	31.12.2018
3.484.522,61 €	<u>3.612.557,42 €</u>

Hierrunter werden u. a. die Jahresergebnisse aus 2018 der Tochterunternehmen und Konsolidierungseffekte (konsolidierungstechnisch bedingte Buchungen) ausgewiesen.

28. Entnahmen aus Rücklagen

31.12.2017	31.12.2018
0,00 €	<u>0,00 €</u>

29. Einstellung in Rücklagen

31.12.2017	31.12.2018
- 3.484.522,61 €	<u>- 3.612.557,42 €</u>

Der Gewinnvortrag aus dem Vorjahr wird der Rücklage zugeführt.

30. Anteil anderer Gesellschafter am Ergebnis

31.12.2017	31.12.2018
- 3.383.339,84 €	<u>- 2.960.438,51 €</u>

Zu den voll zu konsolidierenden Unternehmen zählen auch solche, an denen der Landkreis nicht zu vollen 100 %, aber zu mehr als 50 % beteiligt ist. Dies bedeutet, dass auch von diesen Unternehmen die Erträge und Aufwendungen einschließlich des Jahresergebnisses im Rahmen der Vollkonsolidierung in voller Höhe in die konsolidierte Ergebnisrechnung einfließen. Als Ausgleich dafür ist unter dieser Position der Ergebnisanteil der Fremdgesellschafter darzustellen. Hierrunter wird also der 49%ige Anteil der Sana Kliniken AG am Jahresergebnis 2018 der KDS GmbH vor Konsolidierung (ca. 6,0 Mio. Euro) dargestellt.

31. Ergebnisabführung

31.12.2017	31.12.2018
0,00 €	<u>0,00 €</u>

Eine Ergebnisabführung erfolgte nicht.

32. Gesamtbilanzüberschuss

31.12.2017	31.12.2018
13.878.692,22 €	<u>21.768.637,89 €</u>

Der Gesamtbilanzgewinn soll der Rücklage aus Überschüssen im Folgejahr zugeführt werden.

Gesamtfinanzrechnung zum 31.12.2018

Finanzstruktur		31.12.2017 in Euro	31.12.2018 in Euro
1	Gesamtergebnis vor außerordentlichen Posten	17.183.171,35	24.617.003,25
2	+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	19.095.259,72	19.746.039,42
3	+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.759.093,23	494.276,31
4	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-12.647.753,02	-16.155.535,63
5	+/- Gewinn /Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-144.000,00	-1.212.000,00
6	+/- Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-9.462.246,25	-4.212.060,79
7	+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.885.959,19	2.687.117,06
8	+/- Ein-und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	78.860,71	112.073,15
9	konsolidierter Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit	23.748.344,93	26.076.912,77
10	+ Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	5.481.541,15	8.320.077,62
11	+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	843.279,59	3.217.989,48
12	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-19.911.747,08	-21.304.090,64
13	+ Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	52.273,43	435,50
14	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Vermögensgegenständen	-714.380,01	-692.493,69
15	+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00
16	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-20.000,00	-1.580,52
17	+ Einz. aus dem Verkauf von konsolidierten U. und sonstigen Geschäftseinheiten	0,00	0,00
18	- Ausz. aus dem Erwerb von konsolidierten U. und sonstigen Geschäftseinheiten	-294.000,00	0,00
19	+ Einz. aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
20	- Ausz. aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,00	0,00
21	konsolidierter Cashflow aus Investitionstätigkeit (Zeile 10 bis 20)	-14.563.032,92	-10.459.662,25
22	+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	154.566,71	0,00
23	- Auszahlungen an Unternehmenseigener und Minderheitsgesellschafter	-306.000,00	-600.000,00
24	+ Einz. aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	262.522,22
25	- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten	-986.067,58	-1.185.327,24
26	konsolidierter Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Zeile 22 bis 25)	-1.137.500,87	-1.522.805,02
27	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 9, 21, 26)	8.047.811,14	14.094.445,50
28	+/- Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	8.047.811,14	14.094.445,50
29	+ Veränderung des Bestandes an fremden Zahlungsmitteln Landkreis Dahme-Spreewald	2.010.099,81	-1.449.060,09
30	+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	62.940.964,97	72.998.875,92
31	Finanzmittelfonds am Ende der Periode	72.998.875,92	85.644.261,33

Einzel Erläuterungen zu den Posten der Gesamtfinanzzrechnung

Die Gesamtfinanzzrechnung²⁶ ist gemäß § 83 Abs. 4 BbgKVerf Bestandteil des Gesamtabchlusses. Sie wurde erstmals für das Jahr 2014 erstellt. Mit der Gesamtfinanzzrechnung sollen die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnissrechnung um Informationen hinsichtlich der Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel ergänzt werden.

Grundlage der Gesamtfinanzzrechnung ist eine Bewegungsbilanz, aus der die Finanzierungsströme abgeleitet werden. D. h. in der Gesamtfinanzzrechnung sind die sogenannten Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit darzustellen, deren Summe die Veränderung der sogenannten Finanzmittelfonds gegenüber der vorherigen Periode abbilden.

Hierbei wird in Anwendung von § 64 KomHKV zur Gesamtfinanzzrechnung im Gesamtabschluss eine Gesamtfinanzzrechnung nach der sogenannten indirekten Methode auf Grundlage des Deutschen Rechnungslegungsstandards erstellt. D. h. die Daten werden überwiegend aus den Bewegungen der konsolidierten Bilanz und der konsolidierten Ergebnisrechnung unter Hinzuziehung der Gesamtanlagenübersicht, einer Rücklagen- und Sonderpostenentwicklung, einer Darlehensübersicht sowie anderer Abschlussinformationen im Vergleich zum Vorjahr abgeleitet.

Kommunal-doppische Besonderheiten wurden dabei berücksichtigt und mögliche Vereinfachungen angewandt. Die Gliederung der Finanzrechnung erfolgte somit auch unter Berücksichtigung des § 55 bzw. § 5 KomHKV. Für den Konzern Landkreis entstand somit die Gliederung für die zu Grunde liegende Gesamtfinanzzrechnung.

Eine originäre Ermittlung durch Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu einem der drei Bereiche der Kapitalflussrechnung (laufende Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit) ist nicht möglich, da die Tochterunternehmen keine Finanzrechnung in der Form wie der Landkreis Dahme-Spreewald führen. Eine Verpflichtung zur Erstellung eines solchen Rechenwerkes besteht aufgrund des erheblichen Mehraufwandes nicht.

Insbesondere aufgrund der Tatsache, dass die Gesamtfinanzzrechnung als Steuerungsinstrument für die Liquidität des Konzerns nicht ausreichend ist, sondern als dritte Jahresrechnung lediglich Informationen zu Herkunft und Verwendung liquider Mittel während einer Abrechnungsperiode vermittelt, erscheint die derivative Ableitung als ausreichend, um die Zahlungsströme im Konzern Landkreis aufzuzeigen.

Die Kapitalflussrechnung wird nachfolgend näher erläutert werden. Konsolidierungssachverhalte blieben im Vergleich zur verkürzten Cashflow-Rechnung bis zum Jahr 2014 hierbei nicht unberücksichtigt.

²⁶ Kapitalflussrechnung

Cashflow aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Der konsolidierte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit zeigt beim Konzern Landkreis Dahme-Spreewald einen Mittelzufluss von ca. 26,1 Mio. Euro zum 31.12.2018. Damit wurde wie im Vorjahr ein Einzahlungsüberschuss aus dem operativen Geschäft erwirtschaftet.

Da die Rückstellungen aufgrund ihrer nachgelagerten Finanzierung eine besondere Stellung einnehmen, wird deren Veränderung hier gesondert ausgewiesen. Ansonsten wird der Saldo der Veränderungen der kurzfristigen Passiva in jeweils einer Zeile zusammengefasst. Die Angaben ergeben sich direkt aus der Gesamtbilanz.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Beim konsolidierten Cashflow aus Investitionstätigkeit wird dagegen ein Mittelabfluss von ca. -10,5 Mio. Euro ausgewiesen. Der negative Cashflow deutet darauf hin, dass in 2018 die Einzahlungen aus den Abgängen des Anlagevermögens sowie die Einzahlungen aus Investitionszuwendungen (Zugänge Sonderposten) die geleisteten Investitionszahlungen nicht finanzieren.

Es werden Einzahlungen aus Investitionszuwendungen i. H. v. ca. 8,3 Mio. Euro erfasst. Demgegenüber stehen geleistete Investitionszahlungen von ca. 22,0 Mio. Euro. Die Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens werden i. H. v. ca. 3,2 Mio. Euro ausgewiesen.

In Bezug auf die Investitionstätigkeit des Konzerns kann ausgeführt werden, dass Baumaßnahmen u. a. durch die Sanierung des Wohnheims in Waßmannsdorf, durch den Neubau einer Rettungswache am BER, durch den Erweiterungsbau am Brand- und Katastrophenschutzzentrum (BKZ) Luckau, Sanierung von Kreisstraßen und diverser Bauprojekte an Schulen und Verwaltungsgebäuden erfolgten. Die Baugenehmigungen für den Neubau des Verwaltungszentrums in Königs Wusterhausen und das F.-Wilhelm-Gymnasium in Königs Wusterhausen lagen 2018 nicht vor.

Beim Klinikum erfolgte u. a. weiterhin der Ausbau der Kardiologie und Gefäßmedizin am Standort Königs Wusterhausen. Investitionen erfolgten auch in dem der Endoskopiebereich und der Linksherzkathetermessplatz in der Spreewaldklinik in Lübben erneuert wird sowie der Umbau der PKV-/Wahlleistungszimmer an beiden Standorten. An beiden Klinikstandorten wurde das WLAN wesentlich für den Ausbau der Digitalisierung erweitert. Es erfolgten Investitionen im Bereich IT und Medizintechnik und auch am Grundstück und den Gebäuden Sanierungsarbeiten.

Die RVS schaffte erneut 10 Niederflurbusse (9 Solo und 1 Gelenk) an. Durchschnittlich sind 120 Busse im Bestand der RVS.

Die WFG mbH tätigte weitere Investitionen für das neue Zentrum für Zukunftstechnologien (ZFZ) in Wildau. Wesentliche Überschreitungen des Investitionsplanes liegen im Berichtsjahr nicht vor. Für die Folgejahre ist jedoch mit einer Überschreitung der Baukosten für das ZFZ auf Grund nachhaltig gestiegener Baupreise zu rechnen. Daneben wurde in die Erweiterung und Anpassung der Klimatechnik in Hallen und Serverräumen im ZLR III investiert.

Der Konzern weist eine Investitionsquote von 91,74 % aus.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der konsolidierte Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist dagegen einen Mittelabfluss von ca. -1,5 Mio. Euro und damit ein negatives Ergebnis aus. Grund sind Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten, denen lediglich eine Einzahlung aus einer Kreditneuaufnahme bei der TGZ GmbH gegenüber steht.

Hierbei handelt es sich um eine Anschlussfinanzierung für einen Investitionskredit, für den lediglich andere Konditionen verhandelt wurden. Liquiditätskredite wurden somit nicht in Anspruch genommen.

Auf eine Umgliederung für die Zinsabgrenzung wurde dabei verzichtet.

Des Weiteren wurden Auszahlungen an fremde Gesellschafter, hier den Unternehmens-eigner Sana Kliniken AG der KDS GmbH i. H. v. 600.000,00 Euro geleistet.

Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen werden im Jahr 2018 nicht ausgewiesen.

Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln

Der Saldo aus positiven und negativen Cashflows der vorgenannten Bereiche entspricht der Veränderung des Finanzmittelfonds. Die Veränderung des Finanzmittelbestandes für das Jahr 2018 beträgt ca. 14,1 Mio. Euro.

Finanzmittelfonds am Anfang der Periode

Der Finanzmittelfonds am Anfang der Periode entspricht den liquiden Mitteln laut Bilanz am Anfang der Periode, d. h. zum 01.01.2018, i. H. v. ca. 73,0 Mio. Euro (Vorjahr 62,9 Mio. Euro).

Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht den liquiden Mitteln laut Bilanz am Ende der Periode, d. h. zum 31.12.2018, i. H. v. ca. 85,6 Mio. Euro (Vorjahr 73,0 Mio. Euro).

Festgestellt:

Lübben, den 15.01.2020

gez. Stephan Loge
Landrat

Aufgestellt:

Lübben, den 22.11.2019

gez. Stefan Klein
Kämmerer

Gesamtforderungsübersicht zum 31.12.2018
- in Tsd. Euro -

Forderungsarten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushaltsjahres	mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
	1	2	3	4	5
Forderungen gegenüber Sonstigen	56.759	63.041	62.991	50	0
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
Gesamtsumme Forderungen:	56.759	63.041	62.991	50	0

Gesamtverbindlichkeitenübersicht zum 31.12.2018
- in Tsd. Euro -

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von		
			bis zu einem Jahr	einem bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren
			1	2	3
Anleihen	0	0			
Verbindlichkeiten aus Kreditenaufnahmen und Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen gleichkommen	11.390	10.467	931	3.733	5.803
Erhaltene Anzahlungen	1.108	1.391	1.391	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.460	9.670	9.620	41	9
Übrige Verbindlichkeiten	14.995	18.489	18.468	21	0
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	37.953	40.017	30.410	3.795	5.812

Gesamtanlagenübersicht zum 31.12.2018
- in Euro -

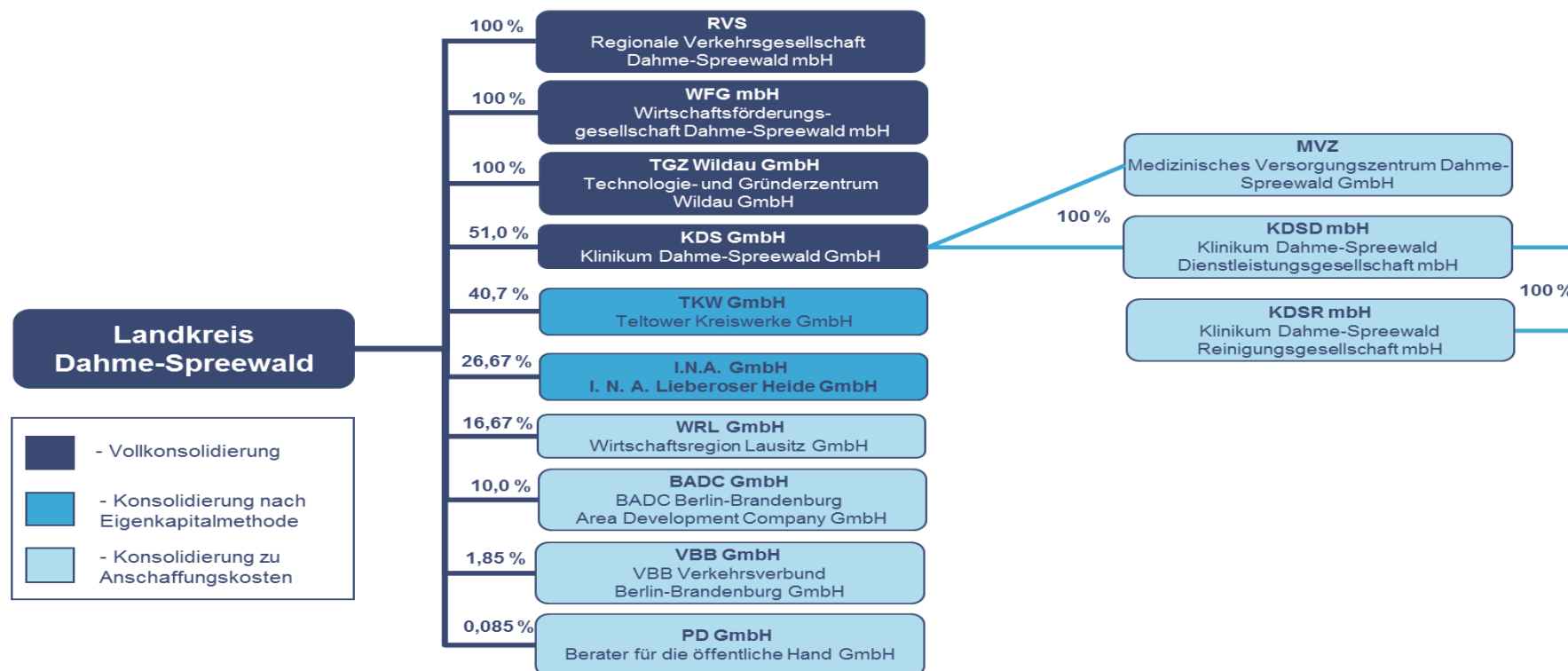
Anlage 3

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwert		
	Stand am 31.12. des dem Gesamtabschluss vorangehenden Haushaltsjahres	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Stand am 31.12. des Haushaltsjahres	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen auf Abgänge im Haushaltsjahr*	Kumulierte Abschreibungen (ab 2013)	am 31.12 des Haushaltsjahres	am 31.12. des dem Gesamtabschluss vorangehenden Haushaltsjahres
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.066.195,30	692.493,69	435,50	59.614,24	9.817.867,73	822.122,89		0,00	4.832.600,26	1.457.041,92	1.527.492,38
Sachanlagevermögen	479.661.531,00	21.408.877,64	4.345.716,84	-59.614,24	496.665.077,56	18.923.916,53		2.339.727,36	95.290.871,84	278.531.324,24	278.111.966,85
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	362.437.765,19	688.828,03	2.458.622,95	3.569.210,14	364.237.180,41	11.207.520,03		740.859,38	61.834.951,22	225.142.539,39	233.809.784,82
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	74.809,55	16.500,00			91.309,55					91.309,55	74.809,55
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	103.796.546,14	8.533.654,51	1.866.889,45	1.127.679,44	111.590.990,64	7.716.396,50		1.598.867,98	33.455.920,62	34.905.363,73	33.228.447,75
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	13.352.410,12	12.169.895,10	20.204,44	-4.756.503,82	20.745.596,96					18.392.111,57	10.998.924,73
Finanzanlagevermögen	1.402.362,93	126.647,88			1.529.010,81					1.740.390,32	1.613.742,44
Rechte an Sondervermögen											
Anteile an verbundenen Unternehmen	82.178,75				82.178,75					82.178,75	82.178,75
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	2,00				2,00					2,00	2,00
Anteile an sonstigen Beteiligungen	1.309.232,68	126.567,36*			1.435.800,04					1.593.953,41	1.467.386,05
Wertpapiere des Anlagevermögens	10.949,50	80,52			11.030,02					64.256,16	64.175,64
Ausleihungen											
Gesamtsumme Anlagevermögen	490.130.089,23	22.228.019,21	4.346.152,34	0,00	508.011.956,10	19.746.039,42	0,00	2.339.727,36	100.123.472,10	281.728.756,48	281.253.201,67

* sowie Fortschreibung Equity-Bewertung assoziierter Unternehmen (125.067,36 Euro)

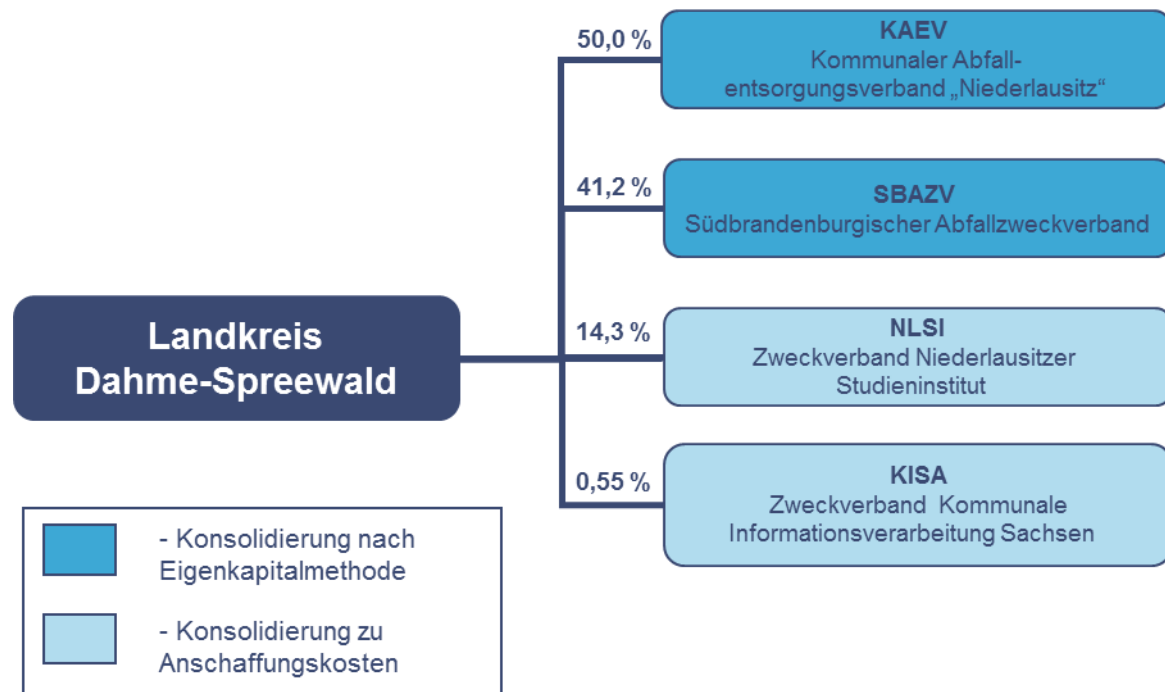
Konsolidierungskreis Landkreis Dahme-Spreewald (Kapitalgesellschaften) im Jahr 2018

Anlage 4



RVS; WFG mbH; TGZ Wildau GmbH		TKW GmbH		I. N. A. GmbH		WRL GmbH		BADC GmbH		VBB GmbH	
LDS je	100%	LK Teltow-Fläming	39,5%	LK Spree-Neiße	26,67 %	LK Spree-Neiße	16,67 %	Gemeinde Rangsdorf	16%	Land Berlin	33,33%
		LK Potsdam Mittelmark	19,8%	Amt Lieberose/Oberspreew.	13,33 %	LK Oberspreewald-Lausitz	16,67 %	Stadt Königs Wusterhausen	15%	Land Brandenburg	33,33%
Klinikum Dahme-Spreewald GmbH		LDS	40,7%	Amt Peitz	13,33 %	LK Elbe-Elster	16,67 %	Stadt Wildau	15%	17 weitere Kommunen je	1,85%
Sana-Kliniken AG	49,0%			Stiftung Naturlandsch. Bbg	13,33%	Stadt Cottbus	16,67%	9 weitere Kommunen	44%	LDS	1,85%
LDS	51,0%			Gem. Schenkendöbern	6,67 %	LK Görlitz	16,67 %	LDS	10%		
				LDS	26,67 %	LDS	16,67 %				

Konsolidierungskreis Landkreis Dahme-Spreewald (Zweckverbände) im Jahr 2018



KAEV		SBAZV		NLSI		KISA	
Landkreis Oberspreewald-Lausitz	50,0%	Landkreis Teltow-Fläming	58,8 %	Landkreis Oder-Spree	14,3 %	ca. 262 kommunale Verbandsmitglieder	
Landkreis Dahme-Spreewald	50,0%	Landkreis Dahme-Spreewald	41,2%	Landkreis Spree-Neiße	14,3 %	davon LDS	0,55%
				Landkreis Oberspreewald-Lausitz	14,3 %		
				Landkreis Elbe-Elster	14,3 %		
				Stadt Cottbus	14,3 %		
				Stadt Frankfurt (Oder)	4,3 %		
				Landkreis Dahme-Spreewald	14,3 %		